


# Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 104. Hirschberg, Dienstag den 7. September 1869


## Politische Uebersicht.

Prinz Napoleon ist gegenwärtig der Löwe des Tages. Seine Rede in der Senatssitzung vom 1. d. M. bildet nicht nur in allen **französischen**, sondern auch in den meisten europäischen Blättern den hauptsächlichsten Gegenstand der Besprechung. Natürlich sind die Liberalen mit seinen Reformvorschlägen sehr zufrieden, während die regierungsfreundlichen Blätter behaupten, die prinzliche Rede habe durchaus keinen guten Eindruck, sondern einen sehr ärgerlichen gemacht. Die öffentliche Meinung müsse durch eine so „bittere und unkluge Sprache“ nur verletzt werden u. man habe mit Befriedigung die Einsprache des Ministers des Innern vernommen, welcher dieser dagegen erhob und — so weiter. Ob nun diese Ansichten die richtigen sind, möchten wir schon deshalb bezweifeln, weil die überraschenden Ergebnisse der letzten Wahlen in Frankreich dem Minister des Innern sammt dem ganzen regierungsfreundlichen Anhange doch den Beweis liefern mußten, daß die „öffentliche Meinung“ die Erweiterungen der Verfassungsreformen wünschte und darum jedenfalls mit der Rede des Prinzen Napoleon zufriedener als mit der des Ministers sein dürfte. Daß ein derartiges oppositionelles Auftreten eines Prinzen „von Geblüt“ ungeheueres Aufsehen erregen und die sämmtlichen Mitglieder des Senats mit Erstaunen erfüllen mußte, ist erklärlich, befremdlich jedoch, daß die Thiers-Partei, von welcher man so viel erwartete, sich bei den Zustimmungsbezeugungen während und nach der Rede des Prinzen sehr in der Reserve hielt. Im Ganzen genommen wird Prinz Napoleon im Senat wohl mit seiner Opposition sehr vereinzelt dastehen und sich namentlich die Commissionsmitglieder zu Feinden gemacht haben, da sie ihm gewiß den Vorwurf, sie hätten die Bestimmungen des Senats-Consults beschränken wollen, nicht sobald vergessen werden. Graf Segur d'Aguessau sprach sich auch mit großer Entschiedenheit gegen den Prinzen aus. Auch die Senatssitzung vom 2. September soll von Anfang an sehr animirt gewesen sein und eine Rede des erwähnten Herrn Grafen gab Anlaß zu einem sehr heftigen Wortwechsel zwischen dem Redner u. dem Prinzen Napoleon. Es ist aber die Partei des „persönlichen Regiments“ nicht anders, wie unsere Kreuzzeitungspartei, und daß einzelne zu jener Partei zählende Minister auf dem vom Kaiser eingeschlagenen liberalen Fahrwasser nicht Stich halten, sondern wieder hübsch reactionär geworden sind, beweist uns z. B. der Minister des Innern, Forcade de la Roquette, welcher die Zügel wieder straffer angezogen und dieses denjenigen, welche es etwa nicht glauben wollen, durch die strengsten Maßregeln gezeigt hat, welche er neuerdings in Anbetracht der Unsicherheit der Gesundheit des Kaisers für nöthig hielt.

Dem spanischen Ministerpräsident Prim hat der Kaiser Napoleon sein Bedauern ausdrücken lassen, daß er ihn bei seiner Durchreise durch Paris nicht habe empfangen können; er verschiebe diesen Empfang auf die Rückreise des Marschalls v. Vichy, wohin sich dieser bereits verfügt hat.

Aus **Oesterreich** meldet man, daß in Graz seit dem 31. August der dritte Lehrertag versammelt ist und die Zahl der Lehrer gegen 1500 betrage; ein großer Theil derselben kam aus Steiermark und Kärnten, ebenso aus Wien, auffallend stark sind Ungarn und Kroatien vertreten. Nach längerer Debatte beantragte Schuldirektor Lederer aus Pest: Es sei ein Ausschuß von Schulmännern aus allen Ländern, Nationalitäten und Konfessionen einzusetzen, welcher eine Reihe von Fragen zur Erforschung der Natur des Kindes bei den verschiedenen Nationalitäten, Berufs- und Lebensweisen, Neigungen und Spielen des Kindes aufzustellen habe, um auf diese Weise eine wissenschaftliche Pädagogik, eine eigentliche, nicht in der Gelehrtenstube, sondern aus der Schule und Erfahrung geschöpfte „Kinderkunde“ zu erhalten. Dieser Antrag wurde angenommen. — Wie die Wiener „Presse“ wissen will, bestehe der Sultan auf einer persönlichen Rechtfertigung des Vicekönigs von Egypten. Dieser soll daher dennoch im Laufe des Monats September nach Konstantinopel kommen wollen. Ob er wohl die Zusicherung seiner persönlichen Freiheit erhalten hat? Der Sultan scheint übrigens auf die Rechtfertigungsschrift des Vizekönigs auf die türkische Beschwerdeepistel nicht viel gegeben und sich der bekannten Worte: Trau, schau, wem? erinnert zu haben.

Man versichert aus **Spanien** wiederholt, daß sich Don Carlos am 30. August auf einem auswärtigen Schiffe nach England eingeschifft habe. Ohne auf seine Ideen zu verzichten, sieht er ein, daß für den Augenblick nichts weiter zu machen ist und er seine Hoffnung auf bessere Zeiten stellen muß. Zeit gewonnen, Alles gewonnen.

Nach der „N fr. Pr.“, deren Mittheilungen bekanntlich sehr vorsichtig aufzunehmen sind und die nachfolgende Neuigkeit aus dem petersburger Hoflager erhalten haben will, nach diesem Blatte soll der Besuch des Fürsten Karl von Ru-

**mänien** in Livadia allerdings die Verlobung mit der Tochter des Kaisers zum Zweck gehabt haben; also schon aus Rücksicht auf die Etiquette müsse der Fürst zum Könige von Rumänien gemacht werden.

## Deutschland.

### Preußen.

Der König traf dem „Staatsanz." zufolge am 1. d., Abends, mittelst Extrazuges in Homburg ein, besichtigte am 2. die Truppen der 21. und der großherzoglich hessischen Division in der Nähe von Vilbel und Grunau und gab im Schloß zu Homburg ein größeres Diner, zu dem auch die den Manövern beiwohnenden Offiziere von England, Frankreich, Italien und Norwegen Einladungen erhalten hatten. Am Abend wohnte der König der italienischen Opernvorstellung der Signora Patti bei. Am 3. inspizirte derselbe die obengenannten Truppen im Korpsmanöver bei Vilbel, dejeunirte in Vilbel bei dem Großherzog von Hessen und begab sich per Extrazug nach Berlin, wo er um 1 Uhr Nachts eintraf.

Berlin, 5. September. Es ist nunmehr, wie die „Sp. Ztg." meldet, zweifellos, daß dem bevorstehenden Landtage eine neue Kreisordnung für die sechs östlichen Provinzen vorgelegt werden wird. Der betreffende, auf Grund sorgfältigster Vorberathungen und Ermittelungen von dem Herrn Minister des Innern vorbereitete Gesetzentwurf soll, wie verlautet, von den bisherigen Entwürfen wesentlich abweichen, indem er das Prinzip der Selbstverwaltung der Gemeinden, Kreise und Provinzen ungleich schärfer und durchgreifender zum Ausdruck bringt. Es wird damit eine Umwandlung der ländlichen Polizei- und Gemeindeverfassung, sowie der Funktionen und Competenzen der bisherigen höheren Administrationsbehörden Hand in Hand gehen. Wie die „Z. C." vernimmt, ist als unmittelbares Organ der Selbstverwaltung der Kreise ein Kreis-Ausschuß, sowie an Stelle der in Fortfall kommenden Polizei-Obrigkeit der Rittergüter die Schaffung eines unentgeltlichen Ehrenamts für diese und anderweit damit kombinirte Befugnisse in Aussicht genommen.

Wie die „N. Pr. Z." meldet, hat der evangelische Ober-Kirchenrath auf die Beschwerde des Berliner Magistrats gegen die betreffende Verfügung des Consistoriums der Provinz Brandenburg dahin entschieden, daß für die bevorstehenden Versammlungen 2c. des sogenannten Protestanten-Vereins Kirchen nicht zu bewilligen sind. Der Ober-Kirchenrath ist also der Entscheidung des Consistoriums beigetreten.

Bei der am heutigen Tage in Lauchstädt vollzogenen Ersatzwahl für den 7. Merseburger Wahlbezirk (an Stelle des verstorbenen Abg. Keuffel) wurde nach engerer Wahl mittelst Looses Dr. Ule in Halle a. S. gegen den konservativen Grafen Schulenburg-Burgscheidungen zum Mitgliede des Abgeordnetenhauses erwählt.

— Der trotz der Staatsoberaufsicht erfolgte Zusammenbruch der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Albert" einerseits, der diese Staatsvormundschaft verurtheilende Beschluß des diesjährigen Juristentages andererseits, hat in unseren Regierungskreisen endlich die Ansicht zum Durchbruch kommen lassen, daß die heutige halbe Beaufsichtigung der Actien-, Commanditgesellschaften und Genossenschaften seitens des Staates für das betheiligte Publikum von gar keinem Vortheil ist. Es wird deshalb an betreffender Stelle ein das ganze Actien- und Genossenschaftswesen von der staatlichen Aufsicht und Genehmigung gänzlich befreiender Gesetzentwurf ausgearbeitet.

---

Baden. Die Minister Clarendon, Gortschakow und Hohenlohe haben am 3. Septbr. in Heidelberg im Hotel Schrieder eine Conferenz gehabt. Dieselbe dauerte ungefähr drei Stunden.

Heidelberg, 28. August. Die in Darmstadt erscheinende „Mainztg." enthält folgende Mittheilung von hier: „Gleichzeitig mit dem Juristentag und nach dem Schluß seiner Thätigkeit fand eine vertrauliche Versammlung von freisinnigen Männern der vier süddeutschen Staaten statt, an welcher auch hervorragende Politiker des Nordens Theil nahmen. Unter dem Vorsitz des Abgeordneten Hölder aus Stuttgart entspann sich eine mehrstündige Verhandlung, in welcher die angeblichen Differenzen der Anschauungen zwischen Nord- und Süddeutschland besprochen, die Mittel zur Förderung des Eintritts in den Nordbund klargestellt und bestimmte Vorschläge zur Klärung und Förderung der nationalen Frage gemacht wurden. An der Diskussion betheiligten sich die Herren Blum, Bluntschli, Dernburg, Hölder, Kielmann, Metz u. A. aus Süddeutschland, sowie die Herren Dr. A. Meyer aus Breslau, Becker aus Oldenburg, Endemann aus Berlin, Planck aus Hannover 2c. Die gefaßten und vorerst nicht für die Oeffentlichkeit bestimmten Beschlüsse werden wesentlich dazu dienen, den Zusammenhang der freisinnigen Partei in Süddeutschland zu stärken und hiermit ihre Macht zu vergrößern."

Oppenheim, 1. September. (Eine Volksversammlung) wird nach der „D. Allg. Ztg." hier am 5. September stattfinden mit folgender Tagesordnung: „Vorlage und Berathung einer Ansprache an die deutsche Nation behufs Wiedereinberufung des deutschen Parlaments."

Düsseldorf, 2. September. (Die von dem 5. bis 9. d. hier tagende Versammlung der katholischen Vereine Deutschlands und Oesterreichs) dürfte nach der „Düsseld. Ztg." eine der bedeutendsten sein, die bisher gehalten wurden. Nicht allein, daß die Theilnahme eine unerwartet große sein wird, sondern es werden auch Männer in der Versammlung das Wort ergreifen, deren Namen in der katholischen und in der literarischen Welt im Allgemeinen von Bedeutung sind.

Fulda, 2. September. In der heutigen Konferenz der Bischöfe war die kirchliche Disciplin im engeren und weiteren Sinne der Hauptgegenstand der Berathung. Als Protokollführer fungiren der Domprobst Hasse und der Domkapitular Molitor. Am Sonntag findet eine Procession nach dem Frauenberge statt, bei welcher Veranlassung Erzbischof Ketteler die Festpredigt halten wird.

Norden, 3. September. (Geschenk des Kronprinzen.) Se. k. Hoheit der Kronprinz ließ in diesen Tagen dem Reichstagsabgeordneten J. ten Doornkaat-Koolman hier sein Portrait mit eigenhändiger Widmung zur Erinnerung an seinen Besuch (am 22. Juli. d. J.) zugehen. Das Bild ist in einen geschmackvollen Baroquerahmen, verziert mit goldener Krone, eingerahmt. (O. C.)

Gotha, 3. September. Dr. Petermann erhielt von der deutschen Nordpolexpedition die ersten Briefe mit interessanten Berichten, bis zum 29. Juli reichend. Widrige Winde und Stürme hatten die Expedition bis zum Juli in der Nordsee zurückgehalten und von der norwegischen Küste abgetrieben. Am 12. Juli wurde das erste Eis unter 44 Gr. n. Br. und 10 Gr. w. L. angetroffen. Bis zum 29. Juli hatte die Expedition die Ostküste von Grönland noch nicht erreicht, aber in Sicht bekommen. 25 deutsche Meilen von der Küste wurden noch Tiefen von 7000 Fuß gemessen. Kapitain Koldewey erklärte die Verhältnisse bedeutend verschieden von denen im Jahre 1868. Die Temperatur war höher, die Winde konstanter, das Eis loser, aber vom 9. bis 29. Juli viel Nebel, beide Schiffe haben sich vortrefflich bewährt, die Ausrüstung ist andauernd gut im Stande, die ganze Mannschaft wohl und die Gelehrten sind in voller Thätigkeit.

Mainz, 3. September. In der heutigen Sitzung des volkswirthschaftlichen Kongresses wurde eine Resolution von Emminghaus eingebracht, nach welcher sich der Kongreß ent-

schieden gegen die in Berlin beabsichtigte Prämien-Anleihe von 100 Millionen erklären soll.

Mainz, 3. September. Im weiteren Verlaufe der heutigen Sitzung des volkswirthschaftlichen Kongresses wurde die von Emminghaus eingebrachte Resolution mit 30 gegen 27 Stimmen verworfen. Der Kongreß genehmigte dagegen die folgende Fassung: Im Hinblick auf die beabsichtigte preußische Eisenbahn-Prämienanleihe erklärt der Kongreß, daß die Zulassung ausländischer Prämien- und Lotterie-Anleihen dringend einer Regulirung durch die deutsche Gesetzgebung bedarf, welche vor Allem die Möglichkeit einzelner Unternehmungen ausschließen müsse.

Mainz, 4. Septbr. In der heutigen Sitzung des volkswirthschaftlichen Kongresses referirte Braun über die Haftbarkeit industrieller Unternehmer für die durch den Betrieb herbeigeführten Unfälle und beantragte eine Reform der gegenwärtigen deutschen Gesetzgebung auf diesem Gebiete.

Darmstadt, 4. Septbr. Die „Darmstädter Zeitung" bezeichnet das vom „Mainzer Abendblatt" mitgetheilte Gerücht, wonach über die Abtretung der Stadt Mainz an Preußen Verhandlungen schweben sollen, als jeder Begründung entbehrend.

Karlsruhe, 3. September. Der „Karlsruher Zeitung" zufolge ist die Einberufung des Landtages auf den 23., die feierliche Eröffnung auf den 24. d. festgesetzt.

## Oesterreich.

Wien, 2. September. Der Statthalter von Mähren Freiherr von Poche hatte bekanntlich dem Bischofe von Brünn, Grafen Schaaffgotsch, im Auftrage des Ministeriums des Innern eröffnet, daß der Stellvertreter des Kaisers, Erzherzog Karl Ludwig bei dem Feste in Slawikowitz öffentlich sein Mißfallen über das Nichterscheinen des Bischofs zur Begrüßung des Stellvertreters des Kaisers ausgesprochen habe. Der Bischof hat sich dem Statthalter gegenüber damit entschuldigt, daß er einer höheren Weisung des Olmützer Fürsterzbischofs nachgekommen sei. Noch merkwürdiger ist die Entschuldigung des Letzteren. Es war ihm von hier aus bedeutet worden, daß man es gerne sehen würde, wenn er dem Feste beiwohnen würde, da dies das beste Mittel sei, die namentlich in klerikalen Kreisen stark betriebene Agitation gegen das Fest zu paralysiren. Der Erzbischof Landgraf Fürstenberg erklärte aber, dieser Einladung nicht Folge leisten zu können, da er einer Jagd beiwohnen müsse, für welche der letzte Sonntag schon seit einigen Wochen bestimmt worden sei und zu der die Einladungen schon vor einiger Zeit erlassen worden seien. — (N. Z.)

## Frankreich.

Paris, 2. September. Der Senat beendigte in seiner heutigen Sitzung die Generaldiskussion des Senatskonsults und nahm die ersten vier Artikel derselben an. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Das Journal „Soir" meldet, die Regierung habe beschlossen, keinen Vertreter zum Konzil zu senden.

Paris, 3. September. Das „Journal officiel" meldet daß die Kaiserin und der kaiserliche Prinz gestern Morgens 7 Uhr von Toulon nach Chambery abgereist sind.

Paris, 3. September. Aus Chambery wird vom heutigen Tage gemeldet, daß die Kaiserin und der kaiserliche Prinz am Morgen die Rückreise nach St. Cloud angetreten haben.

Im „Siecle" spricht Hr. J. Vilbort über die Stellung Deutschlands zum bevorstehenden Konzil und behauptet, daß das protestantische Deutschland viel größere Besorgnisse bezüglich desselben hege, als Frankreich. Er findet die Gründe zu dieser Besorgniß zum Theil in dem Streben Preußens, sich bei dem heil. Stuhle beliebt zu machen, um auf diesem Wege im katholischen Deutschland Einfluß zu gewinnen. „Preußen, sagt Hr. Vilbort, befindet sich in diesem Augenblick in einer sehr verlegenen Situation zwischen den Ultramontanen von Rom und der großen Masse der Katholiken von Süddeutschland, denn es liegt in seinem Interesse, die einen wie die andern zu schonen." Die Veröffentlichungen gegen das ökumenische Konzil und seine unsinnigen Projekte seien in Deutschland äußerst zahlreich. Die kirchlichen Zwistigkeiten würden noch manchen schönen Tag an beiden Seiten des Main glänzen. „In Frankreich sind wir dagegen — fährt Herr Vilbort fort — gottlob damit zu Ende gekommen. Ob der Papst für unfehlbar oder nicht für unfehlbar erklärt wird, das läßt uns ganz gleichgültig. Bei uns haben sich die Gläubigen, oder diejenigen, die sich daraus ein Geschäft machen, unter das Banner Loyola's geschaart, wenigstens die große Mehrzahl. Die aufrichtigen Katholiken, deren Streben auf die Aussöhnung der Kirche und der modernen Gesellschaft, des Dogmas und der Vernunft, des Wunders und der Wissenschaft, gerichtet sind, bilden in Frankreich eine kleine Sekte für sich, welche ohne Zweifel respektabel, aber in Rom sehr übel gelitten ist und keinen thatsächlichen Einfluß auf den öffentlichen Geist ausübt. Mögen die Deutschen sich aufregen und sich agitiren wegen des bevorstehenden Konzils, das ist ihr Recht Was die Franzosen betrifft, so ist die Zeit für ewig und immer vorüber, wo sie sich für Fragen dieser Art leidenschaftlich interessirten und dieselben sind unter den öffentlichen Besorgnissen in den Hintergrund gedrängt. Ob Loyola ein neues Dogma oder ob er ein halbes Dutzend mehr mache, das rührt uns durchaus nicht. Aber was uns verletzt und was nicht gerechtfertigt werden kann, ist, daß die französischen Soldaten an den Thoren Roms gelassen werden, um die Wache zu halten über die Versammlung, in der alle Prinzipien und alle Rechte der modernen Civilisation beleidigt, mit Füßen getreten und verflucht werden sollen." — Daß dies letztere geschieht, sollte Herrn Vilbort doch zu einiger Bescheidenheit mahnen. Schwerlich würden die französischen Truppen Rom und das bevorstehende Konzil bewachen, wenn der Kaiser sicher wäre, daß die Masse der französischen Bevölkerung, insbesondere die Landbevölkerung nicht in Unruhe geriethe, wenn dieser Schutz aufhörte.

Paris, 3. September. Senat. Ueber das Amendement Bonjean (Gewährung der gesetzgeberischen Initiative an den Senat und der Rechte einer konstituirenden Versammlung an den gesetzgebenden Körper) beantragte Delangle die Stellung der Vorfrage (question préalable), um die Berathung über dasselbe von vornherein abzuschneiden. Bonjean, Laguerronnière und Leverrier bekämpften den Antrag Delangle's, welcher mit 75 gegen 43 Stimmen abgelehnt wurde. Der Senat trat hierauf in die Berathung des Amendements, welches zunächst von Bonjean entwickelt wurde. Die Fortsetzung der Debatte wurde auf morgen vertragt. Auf dem Boulevard wurde die Rente mit 71 $52^{1}/_{2}$ gehandelt. Sehr wenig Geschäft.

## Italien.

Florenz, 2. September. Die Gerüchte von einer bevorstehenden Auflösung der Kammer sind, gutem Vernehmen nach, grundlos. Vielmehr wird die Wiedereinberufung der Kammer in nächster Zeit erwartet. Das Kabinet bleibt unverändert. Die Verhandlungen des Finanzministers mit der Gesellschaft Gervadio wegen Abschlusses des Kirchengütergeschäfts sind definitiv abgebrochen.

Rom, 3. September. Gutem Vernehmen nach ist die Nachricht, daß die Vertretungen der fremden Regierungen, welche auf dem Konzil erscheinen würden, nur eine ganz passive Rolle spielen sollten, durchaus ungenau, da in dieser Beziehung noch kein Beschluß vorliegt.

Rom, 4. Septbr. Das Journal „Civilta cattolica" berichtigt ihre Mittheilung vom 21. v. M. über diejenigen Bischöfe, welche die Einladung zum Konzil abgelehnt haben, dahin, daß die Zahl derselben etwa 50 beträgt.

## Spanien.

**Madrid**, 3. September. „Imparcial“ meldet, daß sich die Finanzoperation, mit welcher sich der Finanzminister augenblicklich beschäftigt, nicht auf die Emission einer neuen Anleihe beziehe, sondern darauf hinauslaufe, die von den Cortes dem früheren Finanzminister Figuerola zur Beschaffung von Geldmitteln ertheilte Vollmacht zur Anwendung zu bringen.

## Dänemark.

**Kopenhagen**, 3. September. Der archäologische Kongreß ist heute Nachmittags geschlossen worden. Professor Karl Vogt dankte Namens der Gäste für den herzlichen Empfang. Der nächste Kongreß findet 1870 in Bologna statt.

## Großbritannien und Irland.

**London**, 4. September. „Morning Post“ ist ermächtigt, mitzutheilen, daß der chinesische Gesandte Burlinghame von dem Regenten Kung Depeschen erhalten hat, worin letzterer die von dem Gesandten mit den europäischen Regierungen und mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika abgeschlossenen Verträge vollständig billigt und den baldigen Austausch der Ratifikationen verheißt.

## Moldau und Walachei.

**Bukarest**, 2. September. Die Eisenbahn-Arbeiten, welche wegen Ausbruchs einer übrigens nicht ansteckenden Rinderkrankheit auf mehreren Punkten unterbrochen waren, sind jetzt auf der ganzen Strecke wieder aufgenommen.

## Amerika.

**Newyork**, 1. September, Hier eingelaufenen Nachrichten zufolge richten die **Indianer** in Sonora schreckliche Verwüstungen an. — In **Quebeck** haben 3000 Schiffsarbeiter Strike gemacht. Gestern kam es zu heftigen Ruhestörungen und erst durch das Einschreiten des Militärs konnte die Ordnung wieder hergestellt werden.

---

## Telegraphische Depeschen.

**Wien**, 5. September. In der heute erschienenen Kundmachung der Nationalbank beleuchtet dieselbe ihren Standpunkt zur Lage des Geldmarktes und erklärt, sie werde ihre Notenreserve, wie sie dies bereits begonnen habe, noch weiter stärken, jedoch nur um den Bedürfnissen des Handels und der Industrie zu entsprechen; sie fühle sich dagegen nicht berufen, ihre Noten zu vermehren, um dadurch eine naturgemäße Klärung des Effectenmarktes künstlich aufzubehalten. Uebrigens beabsichtige sie vorderhand keine weitere Erhöhung des Zinsfußes im Escomptegeschäft.

**Florenz**, 5. September. „Opinione“ meldet, daß in dem Cabinet sich ernstliche Meinungsverschiedenheiten geltend gemacht haben. Der Minister des Innern, **Ferraris**, hat seine Entlassung eingereicht, und die Minister der öffentlichen Arbeiten und des Unterrichts, **Mordini** und **Bargoni**, sind zu dem gleichen Schritte entschlossen.

**Constantinopel**, 3. Septbr. Der Vicekönig hat auf telegraphischem Wege seine Zustimmung zu den in dem zweiten Briefe des Großvezirs enthaltenen Bedingungen ausgedrückt. Er reist heute Nachmittag von Alexandrien ab und wird am Montag hier erwartet. Der französische Botschafter, **Bourée**, hatte durch Telegramm den Vizekönig dringend aufgefordert, hierher zu kommen.

---

## Lokales und Provinzielles.

△ Am vergangenen Sonnabende, den 4. d. Mts., früh 6 Uhr, hatten wir 1 Gr. R. Kälte; viele Gewächse, Bohnen, Mais ꝛc., sowie auch das noch frische Kraut der Kartoffelfelder, waren erfroren. Auch gestern früh hatten wir Eis. Im Uebrigen scheinen jetzt anhaltend schöne Herbsttage, die in die Natur hinauslocken, zu kommen; heute, Montag, ist prachtvolles Wetter. Die Aussicht vom Hochgebirge war gestern ausgezeichnet.

△ **Hirschberg**, 6. September. In der Stadtverordneten-Sitzung am 3. d. M. betraf der erste Gegenstand der Tagesordnung die „Erwerbung einer Bodenfläche zu einem Wege nach Hartauer Pachtäckern, welche diesseits am sogenannten Krauthübel, rechts vom Bahnkörper, liegen. Der dorthin von Hartau aus führende Weg ist für etwaige hiesige Pächter ein sehr bedeutender Umweg, der die Entfernung noch mehr als verdoppelt und bei künftigen Verpachtungen eine Concurrenz von hier aus fast unmöglich macht. Diesem Uebelstande abzuhelfen, hat Magistrat im Einverständniß mit der Kämmerei-Deputation die Erwerbung eines 7 Fuß breiten Landstreifens, welcher, zu den Stagge'schen Aeckern gehörig, vom Ende des Bahnhofes aus rechts unmittelbar am Graben des Eisenbahndammes hinführt, beschlossen. Die zu erwerbende Fläche ist 17,47 □R. groß, und die Zinsen des Anlagekapitals würden bei den Verpachtungen mit zur Veranschlagung kommen resp. schon jetzt durch den Pächter der hinteren Fläche der Stagge'schen Aecker theilweise gedeckt werden. Die Versammlung war mit der Erwerbung einverstanden und bewilligte die vereinbarte Summe des Kaufpreises im Betrage von 52 Thlr. 12 Sgr. 4 Pf.

Bezüglich der Zacken-Fischerei von der Dinglinger'schen Fabrik an bis zur Mündung des Zackens in den Bober war von einem Adjacenten im Jahre 1862 dem Pächter das Recht bei Ausübung der Fischerei die Ufer zu betreten, versagt worden. Es mußte deshalb ein Prozeß angestrengt werden, der in dritter Instanz zu Gunsten der Stadt entschieden wurde. Gleichzeitig liefen aber auch 44 Thlr. Pachtgelderreste auf, die zum streitigen Entschädigungs-Objekt werden würden, falls es zu einem neuen Prozeß käme. Magistrat schlägt indeß — da das Objekt in keinem Verhältniß zu den abermals aufzuwendenden Kosten stehen würde — die Niederschlagung der betreffenden Pachtgelderreste vor, und es ertheilt hierzu die Versammlung ihre Zustimmung.

Ebenso war man damit einverstanden, daß, nachdem vom Handelsministerium die Befreiung der Stadt von Beiträgen zu Kreiswegebauten endgültig ausgesprochen, nach Lage der Sache, die Angelegenheit der Rückzahlung der im Jahre 1865 zum letzten Male geleisteten Beiträge auf sich beruhe.

Der nächste Gegenstand der Verhandlungen betraf die Verbreiterung der Mühlgrabenstraße, rechts vom Boberberge aus, durch Anlegung eines Bürgersteiges. Es stellte sich dies bei Umpflasterung des dortigen Theiles der Mühlgrabenstraße als nothwendig heraus, und es haben die mit den betreffenden Besitzern der Vorgärten gepflogenen Verhandlungen zu einem die Angelegenheit fördernden Resultate geführt. Die Versammlung erkannte die Zweckmäßigkeit des Projekts und die Verbesserung, welche durch die Umpflasterung ꝛc. diesem Stadttheile wird, vollständig an und genehmigte die Ankaufskosten im Betrage von 40 Thlr.

Von den Resultaten der am 30. resp. 31. v. M. erfolgten Revision der städtischen Sparkasse und der Stadt-Hauptkasse nahm die Versammlung Kenntniß. Monita lagen nicht vor.

Bereits in der vorigen Sitzung hatte der Stadtverordnete Irsig unter hinreichender Begründung, die allseitig anerkannt wurde, die Neubeschaffung von 1500 Fuß Schlauch für die städtischen Spritzen beantragt, und es hatte die Versammlung für gut befunden, den Antrag zunächst dem Magistrats-Kollegium zur Aeußerung zugehen zu lassen. In Folge dessen haben sich Magistrat und Sicherheits-Deputation dahin einverstanden erklärt, daß 1250 Fuß Schlauch mit Normalgewinden beschafft, die Kosten aber im Betrage von ca. 270 Thlr. erst in das Extraordinarium des k. Jahres gesetzt werden. Die

Versammlung ertheilte hierzu ihre Zustimmung, wünschte aber, daß für sorgfältige Haltung und Aufbewahrung der Schläuche in geeigneten trockenen und luftigen Räumen gesorgt werde.

In Sachen der Kriegsfuhren = Angelegenheit wurde eine Kommission von 4 Mitgliedern ernannt.

△ In der Versammlung des hiesigen Männer=Turnvereins zum „geselligen Abende“ am 3. d. Mts. trug Herr Brand=Direktor Irsig zunächst ein Schreiben des Herrn Altmann hierselbst vor, in welchem Letzterer für die schnelle und erfolgreiche Hülfe bei dem am 15. v. Mts. in dessen Papier= und Dachmaterialien=Fabrik ausgebrochenen Feuer seinen wärmsten Dank den Mitgliedern der freiwilligen Turner=Feuerwehr ausspricht.

Sodann aber erstattete Herr Irsig Bericht über den am 29. v. Mts. in Ohlau abgehaltenen vierten Vereinstag der Feuerwehren von Schlesien und Süd=Posen. Interessant waren zunächst die Mittheilungen über die Entstehung und rasche Entwickelung der 200 Mann starken Feuerwehr in Ohlau, deren Schulung in einem Zeitraume von noch nicht 6 Monaten man der Energie des dortigen Brand = Direktors Hellmig und der Unterstützung des Bürgermeisters Bräuer verdankt. Der gesammte Ohlauer Löschpark mit Einschluß des Spritzenhauses, Wagenschuppen und Steigerhauses 2c. befindet sich in einem guten Zustande. Die Aufnahme der hiesigen Deputirten ist eine sehr freundliche gewesen. Sämmtliche auf dem Feuerwehrtage gehaltenen Vorträge sollen gedruckt werden und sind für die Feuerwehr = Appelle hierselbst zu belehrenden Mittheilungen in Aussicht genommen.

In Breslau besuchten die Deputirten den städtischen Marstall und wurden daselbst vom Brandmeister Polluck unter Vorführung sämmtlicher Uebungen mit allen das Feuerlöschwesen betreffenden Einrichtungen bekannt gemacht. Die Exercitien bewiesen, daß die hiesige Feuerwehr in Beziehung auf Steigen nach Zählen 2c. der Breslauer Feuerwehr sehr verwandt ist.

Durch die übrigen Deputirten erfolgten verschiedene ergänzende Mittheilungen; doch können wir hier auf das Weitere verzichten, indem der „Bote“ das Wesentlichste über den Verlauf des Feuerwehrtages bereits gebracht hat.

△ Unter Vorsitz des Herrn Pastor Finster fand am 3. d. M. die dritte Sitzung des Comité's zur Gründung der evangelischen Gesellen=Herberge „zur Heimath“ hierselbst statt. Zunächst theilte der Vorsitzende mit, daß die eingegangenen Beiträge bis jetzt erst die Höhe von 132 rtl. 7 sgr. 6 pf. erreichen, indem die Einsammlung durch einen einzigen Boten nur langsam von Statten gehe; er bringe deshalb einen nochmaligen öffentlichen Aufruf durch die Local=Blätter in Vorschlag. Die Versammlung stimmte dem bei. Von der fördernden Weise, wie sich Herr Landrath v. Grävenitz für die Herberge interessirt, nahm man gern Kenntniß. Was die Verwendung der bis jetzt eingegangenen Gelder betrifft, so wurde beschlossen, zunächst 6 Lagerstätten (mit eisernen Bettstellen) à ca. 15 rtl., sodann aber vorläufig die nöthigste Ausstattung der Herbergsräume mit Tischen, Bänken, Schränken 2c. zu beschaffen, und es erhielten hierzu verschiedene Comité = Mitglieder Auftrag. Der evangel. Gesellenverein wird zum Besten der Herberge Sonntags, den 19. d. M, eine musikalisch=dramatische Abendunterhaltung veranstalten. Die Besprechung und Festsetzung der Herbergs=Hausordnung soll in der nächsten Comité=Sitzung erfolgen. Das Unternehmen sei hiermit ferner bestens empfohlen.

* Herr Major von Heine von dem hier garnisonirenden 3. Bat. 38. Reg. hat beim Manoeuvre das Unglück gehabt, mit dem Pferde zu stürzen und das Schlüsselbein zu brechen.

* Den Combattanten des Feldzuges von 1866 ist in Erinnerung gebracht worden, daß mit dem 21. October d. J. die gesetzliche dreijährige Frist abläuft, innerhalb welcher auf Grund im Kriege erlittener Verwundungen oder Beschädigungen durch invalide gewordene Soldaten Versorgungs=Ansprüche auf Anstellung im Staatsdienste geltend gemacht werden dürfen.

* Durch Verfügung des Kriegsministeriums ist bestimmt worden, daß die Fuhrkosten für Fortschaffung der Bezirksfeldwebel und Gefreiten bei den Controlversammlungen stets den betreffenden Militärpersonen erstattet werden dürfen, wenn die zum Dienst bei den Controlversammlungen zurückgelegten Entfernungen an einem Tage zusammengenommen über zwei Meilen betragen. Dagegen wird die Erstattung der wirklich entstandenen Fuhrkosten für die Reisen der Bezirksfeldwebel in das Bataillons = Stabsquartier behufs Vergleichung der Stammlisten ohne Rücksicht auf die Entfernung stets erfolgen. Requisition von Vorspann ist in beiden Fällen aber nicht gestattet.

* Die Handelsbeziehungen zwischen Norddeutschland und den unteren Donaugegenden sind in jüngster Zeit immer lebhafter geworden, und ist auch hier der Aufschwung der norddeutschen Industrie mit Genugthuung zu konstatiren. Andererseits aber ist es auch nothwendig, daß von Seiten der betheiligten Kreise ein hohes Maß von Vorsicht angewendet werde, damit das Interesse des norddeutschen Handelsstandes nicht Schaden leide. Namentlich im Verkehr mit Serbien hat es sich herausgestellt, daß bei dem Stande des dortigen gerichtlichen Verfahrens die Interessen ausländischer Lieferanten oft gefährdet worden, wenn ein serbisches Haus in Verfall kam. Durch die eigenthümlichen Verhältnisse, die dort obwalten, ist es den Kaufleuten, falls sie den Concurs erklären, ganz anheimgegeben, inwieweit sie ihren auswärtigen Gläubigern gerecht werden wollen. Dies Verhältniß wird wesentlich dadurch bedingt, daß Kaufleute bis zum Augenblick der gerichtlichen Insolvenzerklärung noch immer gültige Geschäfte abschließen können und daß selbst Arrestlegung auf die Waaren des Schuldners den Gläubigern eine Priorität beim Concurs nicht sichert. Es ist deshalb möglichste Vorsicht empfehlenswerth.

* In Folge einer Verständigung zwischen dem Kriegs= und dem Marineministerium sollen bei dem freiwilligen Eintritt in die Schiffsjungen=Compagnien jetzt bestimmte Minimalmaße für den Brustumfang versuchsweise eingeführt werden. Das Minimal=Brustmaß für Freiwillige unter 15 Jahren ist auf 26½ Zoll und das für solche über 15 Jahre auf 28 Zoll festgesetzt worden.

* Der Minister des Innern hat die Direktoren der Straf= und Gefangenen = Anstalten angewiesen, das sich bei der Verwaltung derselben alljährlich ansammelnde statistische Material in einem bestimmten übersichtlichen Schema dem jährlichen Verwaltungsbericht anzufügen, um es so für wissenschaftliche und statistische Zwecke nutzbar zu machen. Die Bezirksregierungen sind angewiesen, dieser Angelegenheit ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

* Die Policeninhaber der Versicherungsgesellschaft „Albert“ haben am 3. d. M. in einer vorberathenden Versammlung zu London den von den Liquidatoren aufgestellten Rekonstruktionsplan verworfen und ein Comité zur Entwerfung eines neuen Planes erwählt. Die Caution, welche in Preußen gestellt war, ist richtig schon im Beginn des Jahres 1862 nach England zurückgegeben worden.

* Die Freiburger Eisenbahn gestattet fortan die Benutzung der Bahn auch denjenigen Reisenden, welche in Folge Schlusses des Billetverkaufes bei verspäteter Ankunft nicht mehr im Stande waren, ein Fahrbillet zu lösen, wenn sie außer dem Fahrpreise für letzteres noch 10 Sgr. zahlen. Diese Anordnung muß als neue Verkehrserleichterung begrüßt werden. Unmöglich ist es, die Züge pünktlich abzulassen, wenn noch bis zum letzten Augenblick Fahrbillets, mit denen ja auch die Berechtigung zur Mitnahme von Reise= u. Handgepäck verbunden ist, gelöst werden können. Deshalb muß die Schließung des Billetverkaufes einige Zeit vor Abgang der Züge

erfolgen. Der hierdurch für den Einzelnen vielleicht hervorgerufene Nachtheil wird durch Einführung jenes Zusatzpreises ausgeglichen, der gewiß gern von Jedem gezahlt werden wird, welchem die Mitfahrt wünschenswerth erscheint. Der Preis für die beabsichtigte Fahrt, sowie der Zusatzbetrag wird dem Zugführer gezahlt, welcher die Lösung der nöthigen Billets veranlaßt.

* Die Reorganisation der Gewerbeschulen soll in sehr naher Zeit zur Ausführung kommen. Vorher ist jedoch noch ein Einverständniß über die Qualification der Schüler dieser Anstalten zum einjährigen Militärdienst mit dem Bundeskanzler und wegen der erforderlichen Mittel mit dem Finanzminister herbeizuführen.

△ Eichberg, 5. September. Heute fand hierselbst ein Kinderfest statt, zu welchem die Mittel theils von der Grundherrschaft, Herrn v. Decker, theils von der Gemeinde bereitwilligst geboten worden waren. Um 1½ Uhr erfolgte vom Schulhause aus unter Musikbegleitung der Ausmarsch nach dem vor dem Schloßgarten belegenen schönen, geräumigen Festplatze, woselbst der Or slehrer, Herr Lüdicke, zunächst ein Hoch auf Se. Majestät, unsern König, ausbrachte. Hierauf aber folgten Spiele verschiedener Art, Bolzenschießen, Vogelstechen, Sackhüpfen, Topfschlagen, Bandreigen u s. w., nur unterbrochen durch eine Bewirthung der Kinder. An der Leitung der Spiele, welche für jedes Kind ein Geschenk als Gewinn eintrugen, betheiligten sich auch die Mitglieder des Schulvorstandes und einige auswärtige Lehrer. Ein für Viele neues Schauspiel boten die Turnübungen — Freiübungen im Stande und auf dem Marsche, Seilschwingen ꝛc. — am Schlusse. Die Schüler hielten sich, obschon sehr viel Neues geboten wurde, recht wacker. Als die Sonne sich zum Untergange neigte, brachte der anwesende Revisor der Schule, Herr Pastor prim. Henckel, nach einem trefflichen Schlußworte, in welchem er dankbar der Herrschaft, der Gemeinde, aller Festwohlthäter ꝛc. gedachte, der Schule, der Gemeinde und dem „einsichtsvollen, tüchtigen und gewandten" Ortslehrer, Heirn Lüdicke, ein Hoch, das von Seiten des Lehrers mit einem Hoch auf den Revisor Erwiderung fand. Sodann erfolgte der Einmarsch bis zum Schulhause, woselbst der Lehrer noch besonders des Stationsvorstehers, Herrn v. Harenberg, gedachte, der sich um die Festlichkeit verdient gemacht hatte.

Schönau. Am 26. fand die Einführung des Herrn Pastor Gärtner, früher Diakonus zu Trachenberg, in sein neues Amt als Pastor der Gemeinden Schönwaldau und Johnsdorf statt Die Gemeinde-Mitglieder waren ihn bis Langenau entgegen gegangen, während ihn eine Deputation derselben schon auf dem Bahnhofe in Hirschberg empfing.

Landeshut, 3. September. Laut Anzeige im „Kreisblatt" wird heute hier eine Filiale der Berliner Norddeutschen Grund-Credit-Bank eröffnet und ist der Freitag einer jeden Woche zunächst zum Geschäftstag festgesetzt worden. Die Thätigkeit der Bankvertretung beschränkt sich vorerst auf Beleihung städtischer und ländlicher Grundstücke durch Hypotheken-Antheilscheine zu 25, 50, 100, 200, 500 und 1000 Thlr. zu 4, 4½ und 5 pCt. Zinsen pro anno. Städtische Grundstücke werden bis zur Hälfte, ländliche Grundstücke bis zu 7/10 des Taxwerths beliehen. Seitens des Vorstandes der hiesigen Bankvertretung werden die Hypotheken-Antheilscheine der Norddeutschen Grund-Credit-Bank überhaupt zur Anlage kleinerer wie größerer Capitalien empfohlen (Eine solche Filiale der Bank wäre für Hirschberg sehr angebracht. Wir sind fest überzeugt, dieselbe würde hier sehr gute Geschäfte machen; Hypotheken-Capitalien sind hier fast gar nicht zu beschaffen. Vielleicht interessirten sich die Behörden oder die Handelskammer dafür, die N. G.-Creditbank zu einer solchen zu veranlassen. D. Red.)

Löwenberg, 3. September. Heute Nachmittag 2 Uhr verschied auf Schloß Poln.-Nettkow in Folge eines Schlaganfalls Se. Hoheit der Fürst **Friedrich Wilhelm Constantin zu Hohenzollern-Hechingen**, Burggraf zu Nürnberg, Herzog zu Sagan, Graf zu Sigmaringen, Veringen, Castilnovo und Villalva del Alcor, Herr zu Haigerloch und Werstein, geb. den 16. Februar 1801. Sohn des Fürsten Friedrich Herrmann Otto und der Fürstin Pauline, Tochter des Herzogs Peter von Curland und Sagan, succedirte er seinen Vater bei dessen Tode am 13. September 1838. Im Jahre 1849 entsagte er der Regierung des Fürstenthums zu Gunsten des Königs von Preußen, vorbehaltlich der Rechte eines souverainen Fürsten und erhielt das Prädikat „Hoheit" mit den Prärogativen eines nachgebornen Prinzen des Königl Hauses. Auch war Hochderselbe Kgl. Preuß. General der Infanterie, Chef des 2 Niederschles. Landwehr-Reg. No. 7 und des 2. Niederschles. Infanterie-Reg. No. 47. Eine große Wohlthätigkeit, sowie ein hoher Kunstsinn, besonders in musikalischer Beziehung, zeichneten den Fürsten aus. Die Stadt Löwenberg verliert viel an ihm.

Sagan. Es ist unserer Polizei gelungen, einen Falschmünzer in der Person des Gelbgießers Schober zu entdecken. Derselbe hat dieses Geschäft wahrscheinlich mit Hilfe seiner beiden Söhne in seiner Wohnung betrieben und sich namentlich mit der Anfertigung von Ein- und Zweithalerstücken beschäftigt. Er wurde verhaftet und die vorgefundenen Werkzeuge von der Polizei mit Beschlag belegt. (S. W.)

⊥ Schweidnitz. Interessant dürfte die Mittheilung aus dem Jahresberichte der Schweidnitzer Handelskammer pro 1868 sein, daß die Fabrikation resp. der Absatz von Handschuhen sich in diesem Jahre auf 20,000 Dutzend belief. Der Versandt erstreckt sich bis nach Paris, in's südliche Frankreich, hauptsächlich nach Süddeutschland; auch in Italien trägt man viel Schweidnitzer Handschuhe.

In der letzten Stadtverordneten-Sitzung vom 3. September stand zunächst die Wahl eines unbesoldeten Stadtraths, an Stelle eines in jüngster Zeit freiwillig ausgeschiedenen Magistrats-Mitgliedes, auf der Tagesordnung. Obwohl in einer der letzten geheimen Sitzungen vertrauliche Besprechung über die Neuwahl gepflogen worden, auch einige Stadtverordnete dem Bürgervereine angehörend, dort einen Kandidaten aufgestellt hatten, mißglückte der Wahlakt vollständig. Von 28 Wählern wurden in 14, sage vierzehn, einzelnen Wahlgängen durch Zettel, immer erst im engsten Scrutinum hintereinander fünf Stadtverordnete gewählt, die, alle anwesend, die Wahl aufs Bestimmteste ablehnten. Man entschloß sich, da die Dienstzeit von noch 2 Stadträthen mit Ende dieses Jahres abläuft, dann später mit der Wahl von drei Stadträthen vorzugehen, möglich, daß man sich dann besser einigt. — Gleichzeitig gelangte die Urwählerliste der Stadt für das Jahr 1869 zur Kenntniß der Versammlung.

Das Gesammteinkommen aller Wähler, es sind deren zusammen 944 an der Zahl, beträgt 483,940 Thlr., gegen 428,390 Thlr. im Jahre 1868.

Zur I. Klasse gehören 132 Wähler, gegen 140 Wähler im Jahre 1868.
„ II. „ „ 275 „ „ 258 „ „ „ „
„ III. „ „ 537 „ „ 500 „ „ „ „

Loslau, 2. September. [Jubiläum] Gestern feierte der Lehrer und Organist Herr Andreas Swientek zu Skrzischow sein 50jähriges Jubiläum. Leider konnte dem Feste die beabsichtigte Ausdehnung nicht gegeben werden, da der Jubilar sich nicht im Vollbesitz seiner Gesundheit befindet, sondern noch an den Folgen einer überstandenen Krankheit leidet. (Schl. Z.)

Muskau, 4. September. Sicherem Vernehmen nach treffen der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande nebst Prinzessin Marie am Montag, den 6. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr, zu einem längeren Aufenthalte auf hiesigem Schlosse ein. Die Königin von Schweden, sowie der Ge-

[Ge]neral Vogel von Falkenstein, werden ebenfalls zum Besuch hier erwartet.

Aus Neuwied wird gemeldet, daß sich der Fürst Wilhelm von Wied (geb. den 22. August 1845) mit der Prinzessin Marie der Niederlande (geb. den 5. Juli 1851), zweiten Tochter des Prinzen und der Prinzessin Friedrich der Niederlande, verlobt hat.

---

## Vermischte Nachrichten

**Berlin.** Nachdem sich am Freitag Abend das Gerücht verbreitet hatte, der Kaiser Napoleon sei todt, machte sich, wie bereits erwähnt, namentlich Unter den Linden, woselbst die Menschen schaarenweise beisammen standen, eine große Aufregung bemerkbar. Bei Kranzler war bis spät in die Nacht hinein reges Leben. Börsenmänner und Spekulanten hatten sich hier eingefunden, um mit den durch den vermeintlichen Tod des Kaisers Napoleon bedeutend im Cours sinkenden französischen Papieren Handel zu treiben. Alles wollte verkaufen und Mancher, der, diese Panique benutzend, zu niedrigem Course gekauft hat, hatte am nächsten Morgen, als die Todesnachricht officiell dementirt wurde, große Summen gewonnen. Während das „Geschäft" an der Ecke von Kranzler im besten Flor stand, passirte auch (so erzählt die „Gerichtszeitung") ein Schusterjunge die Linden. Er sah das um die späte Zeit so ungewöhnliche Leben und Treiben und erkundigte sich neugierig, was denn los sei. Man erzählte ihm, Napoleon sei todt. Da stellte sich der Junge vor die Börsenmänner, riß seine Mütze vom Kopfe, zerzauste sich die Haare und rief in komischer Verzweiflung aus: „Napoleum is todt? Herrjott! Da verliere ick ja mein janzes Vermögen!" Schallendes Gelächter antwortet diesem Angstschrei des Schusterjungen, und damit er seine etwaigen Verluste in etwas verschmerze, halfen ihm mehrere der lachenden Herren mit einigen Fünfgroschenstücken auf die Beine.

**Berlin.** [Originelle Aufforderung.] Der Possendichter H. Salingré hat folgende Aufforderung erlassen: Sonnabend Abend fand Jemand auf dem Deck eines Waggons der Pferdebahn ein rothjuchtenes Portemonnaie mit gelbem Verschluß in meiner rechten Hosentasche. — Indem ich den ehrlichen Finder wegen des geringen Inhalts von 4—5 Thlr. höflichst um Entschuldigung bitte, da er freundlichst bedenken möge, daß die Tantièmen augenblicklich nur schwach ausfallen, zeige ich ihm gleichzeitig an, daß das besagte Portemonnaie mir ein liebes Andenken ist, das ich nur ungern verliere. Vielleicht veranlaßt ihn diese Bemerkung, sowie der Umstand, daß ihm sein Geschäft, welches darin besteht, hineinzugreifen ins volle Menschenleben, ja ohnedies eine Menge Portemannaies zuführt, mir das meinige unter Zurückbehaltung des Inhalts freundlichst zurückzusenden.

**Minden,** 26. August. [Keller-Einsturz.] Gestern stürzte ein ca. 70 Fuß langes Kellergewölbe mit den darüber befindlichen Arbeiterwohnungen der Bierbrauerei der Herren Brettholz und Denckmann zusammen, wodurch für mehrere 1000 Thaler Bier verschüttet wurde. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

**Frankfurt** a. M., 3. Septbr. Die Anfangs v. M. von unsern letzten Assisen verurtheilte Räuberbande, deren Mitglieder in Folge eingereichter Kassation bisher noch im hiesigen Arresthause gefangen gehalten wurden, hat noch einmal von sich reden machen und ihre außerordentliche Gefährlichkeit bezeugt. Die drei zu den höchsten Strafen Verurtheilten hatten einen auf die Nacht vom Dienstag zu Mittwoch bestimmten Ausbruch komplottirt, der indeß von einem ihrer Mitgefangenen verrathen wurde, was die Folge hatte, daß man sie in Ketten legte. Am andern Morgen fand man die Ketten zer[illegible]ngt und die Vögel zwar nicht ausgeflogen, aber in einem so aufgeregten Zustande, daß eine völlige Schlacht geliefert werden mußte, ehe es gelang, die Ueberführung der Bande aus dem Arbeitssaal des Arresthauses, in welchem sie sich befand, in die Konstablerwache zu bewerkstelligen, wo die Mitglieder zunächst in festen Isolirzellen untergebracht wurden. In dem Arbeitssaal des Arresthauses hatten sie sich vorgestern förmlich verbarrikadirt und drohten, Jeden niederzuschlagen, der es wagen würde, gewaltsam einzudringen. Als Militär und Schutzmannschaft die Thür gesprengt hatten, wurden sie mit einem Hagel der maunigfachsten Wurfgeschosse empfangen, und der Widerstand der Räuber war ein so hartnäckiger, daß auf beiden Seiten zahlreiche Verwundungen vorkamen. Der Räuberhauptmann erhielt zehn Wunden, ein anderer Räuber einen lebensgefährlichen Stich in den Leib. Fünf von der Bande sind bereits gestern früh 6 Uhr nach Zuchthaus Dietz geschafft, während die Uebrigen wohlverwahrt auf der Konstablerwache sitzen.

Einer genauen Zusammenstellung zufolge hat der bekannte amerikanische Philantrop **Georg Peabody** bis jetzt im Ganzen 5,880,000 Dollars (8,428,000 Thlr.) für milde Zwecke, Stiftungen und Dotationen von seinem Vermögen gespendet.

[Magnetismus in Taschenuhren.] Ein amerikanischer Uhrmacher hat zufälliger Weise die Entdeckung gemacht, daß die Unruhe in fast jeder Taschenuhr, falls sie aus Stahl gefertigt ist, in einen Magnet verwandelt wird. Durch welchen Proceß in der Herstellung es ein Magnet geworden, möchte schwer festzustellen sein, ob das Rad aber wirklich einer ist, kann man leicht dadurch herausfinden, daß man es, auf einem kleinen Stückchen Kork befestigt, in stilles Wasser legt und zusieht, ob es sich stets nach einer Richtung dreht. Der magnetische Charakter der Unruhe würde über viele Störungen in Taschenuhren Aufschluß geben, die bisher unerklärlich waren. Ein Schlüssel oder eine stählerne Messerklinge in derselben Tasche mit der Uhr wird den regelmäßigen Gang derselben stören, und selbst wo kein weiterer Stahl in der Nähe ist, wird der Magnet sich naturgemäß gen Norden zu richten suchen.

[Neue Todesart.] In Marion County (Jowa) ist eine ganz neue Todesart aufgetreten. Eine dort wohnende Frau Gifford starb am 14. v. M. an den Folgen der Sonnenfinsterniß, oder richtiger, der während derselben ausgestandenen Angst.

(Auslieferungs-Verlangen von Seiten Oesterreichs.) Ein schon bejahrter Mann wurde in Berlin, weil er von Prag aus wegen revolutionärer Umtriebe steckbrieflich verfolgt wird, angehalten. Da sich derselbe aber als amerikanischer Bürger ausweist, dürfte er jedenfalls nicht an Oesterreich ausgeliefert werden.

(Trost für Austernesser.) Nach den ungeheuren Quantitäten von Austern, welche jedes Jahr verzehrt werden, sollte man fürchten, daß der Vorrath dieser herrlichen Schalthiere endlich erschöpft werde. Es ist jedoch wenig Gefahr vorhanden, daß dies geschehe, wie aus folgender Thatsache erhellen mag. Bei einer jüngst stattgefundenen Ausstellung des London University College befand sich ein Theil Austernbrut (Eier) unter einem Vergrößerungsglas und es wurde durch Berechnung gefunden, daß eine einzige Auster 1,200,000 Junge hervorbringe. Sollten dieselben alle zur Reife kommen, so würden sie 1206 Fässer füllen. Wenn nichts diese rasche Fortpflanzung hinderte, so würde in wenigen Jahren der Ocean zu klein sein, um allein die Austern zu fassen. Doch giebt es Myriaden anderer hungriger Bewohner des Meeres, welche Austern fressen und es wird so das richtige Gleichgewicht der Bewohner des Oceans nicht gestört.

---

## Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben den kathol. Lehrern **Reiß** zu Waltdorf, Kr. Neisse, und **Klimpe** zu Nieder-Hermsdorf, desselben Kreises, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

## Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. und Uhrmachers Robert Halisch zu Guhrau, Verw. Rechtsanwalt Kritschke das., T. 5. Oktober c.; des Kaufm. Adolph Gans, in Firma S. Salomon zu Stade, Verw. Justizrath Burghard das., T. 8. Oktober c.; des Gastwirths Friedrich Krüger zu Schwedt a. O., Kreisgerichts-Deputation das., Verw. Kaufm. Julius Hintze das.; T. 10. September c.; des ausgetretenen Fabrikanten Karl Friedrich Schmidt in Mylau (Kgl. Sächs. Gerichtsamt Reichenbach) T. 4. Oktober c.; des Kaufm. W. Röper zu Schwerin i. M, T. (vor dem Magistratsgericht das.) 11. November c.

## Eingesandt.

Seitdem Se. Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der Revalescière du Barry glücklich wiederhergestellt und viele Aerzte und Hospitäler die heilbringende Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Vorzüglichkeit dieser köstlichen Heilnahrung bezweifeln, und führen wir die folgenden Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von Medicin u. ohne Kosten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Schwindsucht, Husten, Asthma, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Uebelkeit u. Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 70,000 Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter ein Zeugniß Seiner Heiligkeit des Papstes, des Hofmarschalls Grafen Pluskow, der Markgräfin de Bréhan Copie dieser Certificate wird portofrei und umsonst auf Verlangen gesandt. — Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln, wie auch die Revalescière Chocolatée 10 Mal mehr als Fleisch und gewöhnliche Chocolade nährt; sie wird bei Erwachsenen, wie bei den schwächsten Kindern mit gleich gutem Erfolge angewandt, giebt Kraft, Schlaf und guten Appetit, fördert die Verdauung und macht geistig und körperlich gesund und frisch. —

Dieses kostbare Nahrungsheilmittel wird in Blechbüchsen mit Gebrauchs-Anweisung von 1/2 Pfd. 18 sgr., 1 Pfd. 1 rtl. 5 sgr., 2 Pfd. 1 rtl. 27 sgr., 5 Pfd. 4 rtl. 10 sgr., 12 Pfd. 9 rtl. 15 sgr., 24 Pfd. 18 rtl. verkauft. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 sgr., 24 Tassen 1 rtl. 5 sgr., 48 Tassen 1 rtl. 27 sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Co. in Berlin, 178. Friedrichsstr., in Wien Freiung 6.; in Frankfurt a. M. 10. Roßmarkt; in Hamburg 41. Katharinenstr.; in Leipzig bei Theodor Pfitzmann, Hoflieferant; in Breslau bei S. G. Schwartz, Ed. Groß, Gust. Scholtz; in Altenburg i. Sachs. bei Rebske; in Neurode bei L. Wichmann; in Patschkau bei Theophil Kaul; in Liegnitz bei Erich Schneider; in Görlitz bei Rob. Lange; in Striegau bei Wilh. Tietze; in Greiffenberg bei Eduard Neumann; in **Hirschberg** bei **Paul Spehr** und in allen Städten bei Droguen-, Delicatessen- und Spezereihändlern. 10340.

11900. Dem Hause **Bottenwieser & Co.** in **Hamburg** gehen für die demnächst beginnende Gewinn-Verloosung zahlreiche Bestellungen zu. Genannte Firma kann wegen sofortiger Ausführung der Aufträge, sowie prompter Uebermittlung der amtlichen Ziehungs-Listen angelegentlichst empfohlen werden und machen wir diejenigen, welche beabsichtigen, sich an dem erwähnten Unternehmen zu betheiligen, auf die im heutigen Blatte stehende Annonce des obigen Hauses besonders aufmerksam.

Wir bitten hierdurch, die im heutigen Blatte stehende Glücks-Offerte des Bankhauses **Laz. Sams. Cohn** in **Hamburg** besonders aufmerksam zu lesen. Es handelt sich hier um **wirkliche Staats-Loose**, deren Gewinne vom Staate garantirt und verloost werden, in einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Geld-Verloosung, daß aus allen Gegenden eine sehr lebhafte Betheiligung stattfindet. Dieses Unternehmen verdient das vollste Vertrauen, indem vorbenanntes Haus, „Gottes Segen bei Cohn", durch die Auszahlung von Millionen Gewinnen allseits bekannt ist.

12070. Einem wirklichen Bedürfniß ist dadurch abgeholfen, daß die hohe Staatsregierung Originalstaatsloose unter ihrer Garantie und mit den höchsten Gewinnen ausgestattet emittirt, wodurch Jedermann Gelegenheit geboten ist, einen Glücksversuch zu machen. Der Verkauf dieser Loose ist dem Bankhause **Gustav Schwarzschild** in **Hamburg** speciell übertragen, welches dieses Vertrauen durch sorgfältige Bedienung, sowie durch das Glück, das seinem Loosedebit treu zur Seite steht, vollkommen rechtfertigt.

12103. Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **S. Steindecker & Comp.** in **Hamburg** besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Staats-Loose zu einer so reichlich mit Haupt-Gewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhafte Betheiligung voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

## Familien-Angelegenheiten

12066. **Verlobungs-Anzeige.**

Als Verlobte empfehlen sich:

**Marie Tilesius,**
**Hugo Tilesius.**

Breslau. Hirschberg.

12062. Meine Verlobung mit Fräulein **Clara Degebrodt**, Tochter des Herrn Rentier Albert Degebrodt in Berlin, erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen.

Trakehnen, im September 1869.

**Wilh. Grabensee**, Gestüts-Roßarzt.

12112. **Entbindungs-Anzeige.**

Verwandten und Freunden die ergebene Anzeige, daß meine liebe Frau, **Henriette** geb. **Stumpe**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden ist.

Grunau, den 4. September 1869. **Carl John.**

Nebst zwei Beilagen.

12088. **Todes = Anzeige.**

Sonnabend den 4. d. Mts., früh 9 Uhr, starb unser innigstgeliebter **Fritz** in Folge von Zahnkrämpfen, 1 Jahr und 3 Tage alt. **Paul Hoffmann,** nebst Frau.

12116. **Todes = Anzeige.**

Gestern Abend 11½ Uhr entschlief sanft mein guter Mann, der Königliche Zoll-Einnehmer **Carl Hirsch,** was ich hiermit tiefbetrübt anzeige.

Hayn, den 5. September 1869.

**Die hinterlassene Wittwe und Pflegetochter.**

12120. **Todes = Anzeige.**

Heut früh verschied unsere gute, brave Mutter, die verwitt. Oelmühlenbesitzer

**Johanna Elisabeth Rosemann**

geb. **Krügler,**

in dem hohen Alter von 91 Jahren weniger 2 Monaten. Entfernten Freunden und Bekannten diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.

Nieder-Kunzendorf, Kr. Bolkenhain, und Ober-Langenau, Kr. Löwenberg, den 6. September 1869.

**H. Rosemann,**
**R. Scholz geb. Rosemann,** } als Kinder.

12110.

# Nachruf
an
# Anna Teichler.

Gestorben in Krausendorf bei Landeshut am 2. Sept. 1868.

Wie viele Herzen giebt's, die einsam brechen?
Wie viele Thränen giebt's, die Niemand schaut?
Wie Viele, die des Jahr's nur einmal sprechen
Mit ihren Todten einen Herzenslaut?
Wie viele Schmerzen giebt's, wie viel Beschwerden,
Wie vielen Jammer, der am Herzen nagt,
Den Niemand hört, als nur in tiefer Erden
Ein Todter, dem man's in die Erde klagt?
Wie viel verborg'ne blut'ge Herzensstunden,
Wie viel verfehlte bitt're Seelenqual
Erschließen ihre tiefgeschlitzten Wunden
Im Leben nur an einem Grabesmal?
Wie Viele sind, die ungeliebet gehen
Mit einer Brust voll Liebe durch die Welt,
Die eine Todte nur zum Wiedersehen
An ihrem Todestag hinausbestellt?
Wie viele Mütter stillen da mit Zähren
Durch dürren Sand ihr früh verblich'nes Kind?
Wie viele Waisen kommen und begehren
Vom Grab ein Herz, das elterlich gesinnt?
Und solcher Schmerz durchzuckte in der Ferne
Mich alten Mann an Deinem Todestage. —
Mein Blick fragt thränenfeucht die Sterne!
Mein Herz schickt himmelwärts die Klage! —
Da flüstert's leis' durch stille Weingewinde:
„Sei nur getrost! Bald sehen wir uns wieder,
Wo keine Zwietracht wohnt, kein Haß und Sünde,
Wo Himmelsbalsam träufelt stets hernieder
Auf all' die Wunden, die Dir sind geschlagen
In bittern, trüben, schweren Erdentagen." —

**Dein Oheim in Ungarn.**

## Gefühle treuester Freundesliebe
aus der Ferne gewidmet
## dem Andenken der entschlafenen theueren Freundin.

Motto: Dem Auge fern,
Dem Herzen ewig nah'!

6ter September.

**Ein Jahr** schon ruh'st Du, theure Freundin, nun im kühlen Schooß der Mutter-Erde
Und fühlst nicht mehr der bangen Sehnsucht Weh, des Herzens bitt'ren Kampf, der Seele Schmerz und Klage!
Im Gegensatz zum Leben: Wie glücklich kannst Du sein! — Denn jede Sorge und Beschwerde,
Der Menschen List und Argwohn, Haß und Neid, des Lebens Mißgeschick und Plage —
Was alles Du geduldet und gelitten — es ist vorbei! Der Tod hat Dich versöhnt in der Erlösung von aller Angst und Pein.
— Doch **Etwas** lebt und ringt sich los vom Wahn und Irrthum uns'res armen Pilgerlebens,
**Im Herzen, der Seele festgeankert, lebt sie fort weit über's Grab hinaus, trotz Sturm und Zeit:**
**Die Liebe ist es** — ewig wahr und treu! Die wahre Liebe schaffte nie vergebens, Du treues edles Herz!
**Im Sinne Deiner hohen Tugend lebt und wirkt sie fort bis in die Ewigkeit!**

12053. **R. H.**

**Literarisches.**

Bei C. W. J. Krahn und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

# Gedichte
von
## Karl Ehrenfried Bertermann,
weiland Schneider und Inwohner
zu
**Fischbach.**

Dritte Auflage.

12131 **Inseraten = Annahme**

für die Schlesische und Breslauer Zeitung zu Original-Preisen. Bei größeren Annoncen gebe Rabatt.

**G. Wiedermann's Nachf. Richard Kern.**

## Ausgabe der Schlesischen und Breslauer Zeitung,

pro Quartal 2 rtl. 15 sgr., frei in's Haus 2 rtl. 18 sgr. Auch werden Mitleser angenommen.

Anmeldungen pro IV. Quartal erbitte recht bald.

**G. Wiedermann's Nachfolger.**

12130 Richard Kern.

12105. Sonntag d. 12. d. evang.-luth. Predigt v. Hrn. Dr. Besser aus Waldenburg in Herischdorf. Der Vorstand.

12137. **Herberge zur Heimath.**

Die hierselbst im October d. J zu eröffnende **Gesellen-Herberge zur Heimath** bedarf zu ihrer Einrichtung und Erhaltung der Unterstützung durch Gaben der Wohlthätigkeit. Es sind uns auf unsere Bitte durch den einsammelnden Boten recht dankenswerthe theils einmalige, theils laufende Beiträge, in Summa 150 rtl. 2 sgr. 6 pf., aus hiesiger Stadt und Umgegend zugegangen resp. mittelst Subscription zugesichert worden. Da derselbe aber nun die Sammlung beschließen mußte, so erlauben wir uns, zumal unser Bedarf noch nicht gedeckt ist, an alle diejenigen mildthätigen Herzen, welche durch den Boten nicht angegangen worden, aber zu einer Gabe für unsere Herberge bereit sind, die ergebene Bitte zu richten, solche an eins der beiden mitunterzeichneten Comité-Mitglieder, Kaufmann P. Heine oder Pastor Finster, gütigst abzuliefern resp. in die bei denselben liegende Liste zu zeichnen. Wir heben hervor, daß die Herberge für alle zuwandernden Gesellen ohne Unterschied des Glaubens zugänglich ist, auch hierorts arbeitenden Gesellen Schlafstelle u. Kost bieten soll. Es wird für gute und billige Bewirthung und für Aufrechthaltung einer entsprechenden Hausordnung gesorgt werden.

Hirschberg, den 4. September 1869.

**Das Comité zur Gründung einer Gesellen-Herberge „zur Heimath."**

**Borch**, Lehrer. **Brauner**, Schuhmachermstr. **Conrad**, Hauptmann u. Rathsherr. **Finster**, Subdiaconus, als Vorsitzender. **P. Heine**, Kaufmann. **Kosch**, Oberstlieut. a. D. **Linke**, Schneidermeister. **Prüfer**, Bürgermeister. **Ranner**, Bildhauer. **Schmid**, Partikulier. **Seifert**, Cantor a. D. **Werkenthin**, Superintendent. **v. Wrochem**, Landrath a. D

12065. Donnerstag den 9. September, Abends ½8 Uhr: **Freireligiöse Erbauung** d. H. Pred. Kerbler.

Der Vorstand d. ver. christk. und freien Gemeinde.

12054. **Einladung.**

Der **christlich-konservative Lehrerbund** gedenkt mit Gottes Hülfe in den drei Tagen vom 5. bis 7. Oktober d. J. in Neusalz a. O. seine **fünfte Generalversammlung** abzuhalten. Jeder Freund des Bundes wird ihm dabei als Theilnehmer und Gast willkommen sein. Dem, welcher sich hierzu möglichst bald bei ihm anmeldet, wird Unterzeichneter gern auf Verlangen ein Programm der bereits festgestellten Tagesordnung zusenden.

Neusalz a. O., den 1. September 1869.

**Der Bundesvorstand.**

Im Namen desselben: Ruhmer.

**Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute ging ferner ein:**

Herr Bäckermeister G. Wehrsig 1 rtl. Herr von Böhmer 3 rtl. Bestand 38 rtl. 24 sgr. 6 pf.

Um fernere gütige Beiträge bitten:

Richard Schaufuß, Bankgeschäft.
C. W. J. Krahn, Expedition des Boten.

**Briefkasten.**

B. in L. Sie haben keine Zeit?! Da merken Sie sich, was kürzlich in einem Journal stand: „— — Nur muß man Zeit dazu haben. Ein Artikel, den nicht zu besitzen, jetzt Modesache geworden ist. Es ist wirklich lächerlich, wie man in unseren Tagen Jeden bei jeder Gelegenheit sagen hört: „Ich habe keine Zeit." Wie sich die armen Leute mit dieser Redensart das Leben und Vergnügen verbittern, sich in der lächerlichen Einbildung, „keine Zeit zu haben", abhetzen und doch am alten Platz bleiben, und nur das Einzige erreichen, vielleicht ein Paar Jahre früher in das Grab zu kommen. Ich bedaure Jeden, der so unglücklich ist, diese Einbildung zu besitzen. Man hat vom Schöpfer vollkommen Zeit genug erhalten, die guten Seiten dieses Lebens und die schöne Natur zu genießen, wobei uns noch übrig Zeit zum Geschäft oder Studium bleibt." Merken Sie sich das! Sie scheinen auch einer von denen zu sein, die nicht genug Geld zusammenscharren können.

12139. **Lehrlings-Gesuch.**

Ein kräftiger Knabe wird sofort als Lehrling angenommen in der

**Obermühle zu Hirschberg.**

12090. **Einladung.**

Sonntag den 12. September d. J, Nachm. 1½ Uhr, feiert der Ketschdorfer, Nimmersather und Streckenbacher Militär-Verein, der Erstgenannte sein Stiftungsfest, mit den andern verbunden den Gedenktag der Schlacht an der Katzbach von 1813 durch einen Ausmarsch und Bivouac an der Quelle der Katzbach.

Zu dieser Feier laden wir auswärtige Kameraden und Freunde freundlichst ein.

Ketschdorf, den 5. September 1869.

**Der Vorstand.**

C. Riedel, Hänsch, A. Kuhlich.

**Im weißen Adler in Warmbrunn**

**Schweinausschieben,**

welches Donnerstag den 9. d. beginnt und Sonntag den 12. d. endigt, wozu alle lustigen Kegelschieber freundlichst eingeladen werden.

**J. Arnold.**

**Amtliche und Privat-Anzeigen**

Hirschberg, den 2. September 1869.

12116. **Bekanntmachung.**

Wiederholte Zuwiderhandlungen machen es nothwendig, darauf aufmerksam zu machen, daß nach der Regierungs-Verordnung vom 28. Juli 1851 an Sonn- und Feiertagen das Oeffnen der Kaufläden, das Treiben von Vieh, die Eröffnung von Schaustellungen aller Art, sowie alle mit Geräusch verbundenen gewerbsmäßigen Arbeiten während des Gottesdienstes nicht gestattet sind.

**Die Polizei-Verwaltung.**

12059. **Beendigung des Konkurses.**

Der Konkurs über den Nachlaß des Rittergutsbesitzers Fritz **Wieland** von Musternick ist durch Vollziehung der Schlußvertheilung laut Beschluß vom heutigen Tage beendigt.

Glogau, den 1. September 1869.

**Königliches Kreis-Gericht.** I. Abtheilung.

392.

## Freiwilliger Verkauf.

Wegen Auflösung der hiesigen Tuchmacher-Innung soll die derselben gehörige Tuch-Appretur-Anstalt und Walke Nr. 105 Vorstadt Striegau bei Stanowitz, ganz nahe der Eisenbahn-Weiche, an derdPolsnitz belegen, mit Damfbetrieb, bedeutender Wasserkraft und 15 Morgen daranstoßenden guten Aeckern und Wiesen, ohne Wasserkraft und Dampfmaschine taxirt auf 10,047 Thlr 16 Sgr. 10 Pf, meistbietend und öffentlich versteigert werden, wozu ein Licitations-Termin auf

**Donnerstag den 14. Oktober c. Vormittag 10 Uhr**

im hiesigen Rathhaus anberaumt wird, woselbst auch die Kaufbedingungen nebst Taxe zur Einsicht ausliegen. Das Etablissement ist nach seiner Lage zu jeder größeren Fabrik-Anlage wohl geeignet.

Abschrift der Taxe u. Kaufbedingungen werden gegen Erstattung der Copialien übersandt.

Striegau den 20. August 1869.

**Der Magistrat.**

---

12072.

## Freiwilliger Verkauf.

Das der hiesigen Braukommune gehörige Brauhaus Nr. 477 zu Liebau, taxirt auf 3275 rtl., nebst den dazu gehörigen, auf 723 rtl. 22 sgr. 5 pf. taxirten Utensilien, soll in freiwilliger Subhastation

**am 11. October 1869, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtslocal**

verkauft werden.

Die Taxe, sowie die Verkaufsbedingungen sind in unserem Amtslocal einzusehen und werden Kauflustige hierdurch vorgeladen.

Liebau, den 25. August 1869.

**Königliche Kreisgerichts-Kommission.**

---

12049.

Auktionen.

## Gras-Verkauf.

Der zweite Grasschnitt auf einem Theile der zum hiesigen Etablissement gehörigen Bleichpläne von ca. 30 Morgen soll an Ort und Stelle parzellenweise an die Meistbietenden gegen sofortige Zahlung verkauft werden und ist hierzu ein Termin auf

**Mittwoch den 8. September d. J., Nachmittags um 4 Uhr,**

anberaumt, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die näheren Bedingungen im Termin selbst bekannt gemacht werden.

Erdmannsdorf, den 3. September 1869.

**Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.**

---

11926.

## Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 17. September c., Nachmittags von 3 Uhr an,** sollen im Gasthof zum goldenen Stern hierselbst aus dem Königl. Forstrevier Arnsberg: 52 Klftrn. Fichten-Scheitholz, 64 Klftrn. desgl. Knüppel, 392 Klftrn. desgl. Stockholz, 129 Schock desgl. Reißig und 3 Schock Birken-Reisig, gegen baare Bezahlung im Termin öffentlich meistbietend verkauft werden.

Schmiedeberg, den 1. September 1869.

**Königliche Forstrevier-Verwaltung.**

---

12075.

## Bekanntmachung.

Das Dominium Zobten bei Löwenberg beabsichtigt, das Gras auf 75 Scheffel Boberwiesen und 25 Scheffel Feldwiesen

**Sonnabend den 11. September d. J.**

im Wege des Meistgebots parzellenweise zu verkaufen.

Der Verkauf des Grummets auf den Feldwiesen beginnt Vorm. 10 Uhr, der auf den Boberwiesen Nachmittags 2 Uhr. Sammelplatz für die Feldwiesen hinter der Thammmühle und für die Boberwiesen an der Bobermühle.

**Die Gutsverwaltung.** W. Kloß.

---

# Grummetverkauf und Wiesenverpachtung.

12064. Den zweiten Grasschnitt des Schulgartens und der Wiesen will ich meistbietend verkaufen und zwar

**den 12. d. M., Nachmittags 1/4 Uhr.**

Bald nach dem Verkauf erfolgt noch die Verpachtung eines Ackerstückes. Im Schulgarten wird angefangen und die Bedingungen werde ich vorher bekannt machen. Der üppige Graswuchs verspricht reichlichen Ertrag und lade ich zum Termine ergebenst ein.

Seidorf, 4. September 1869. **Taube.**

---

## Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Aus dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Kauffung sollen folgende Brennhölzer am 20. September d. J., von früh 9 Uhr ab, öffentlich versteigert werden:

1., am Faulberge: 20 Klftrn. Stockholz,
 20 Schock weiches Durchforstungsreißig,
2., am Breitstück: 38 „ dto. dto.
3., am Kitzelberge: 90 „ hartes Reißig (zu Futter-Laub sich eignend).

Mochau, im September 1869.

**Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.**
Bieneck. 12081.

---

## Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Es sollen auf dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Mochau aus dem Forstort Schweinebusch den 16. September d. J., von früh 9 Uhr ab, nachstehende Brennhölzer öffentlich licitando verkauft werden:

120 Schock eichenes Schälreißig,
160 „ hartes Schlagreißig und
22 1/4 „ weiches dto.

Mochau, im September 1869.

**Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.**
Bieneck. 12080.

---

12096.

## Mühlen-Verpachtung.

Die Obermühle No. 87 zu Pilgramsdorf, Kreis Goldberg-Haynau, mitten im Dorfe belegen, soll wegen Krankheit des Besitzers auf sechs Jahre, von Michaeli d. J. ab, verpachtet werden und ist hierzu ein Bietungstermin auf

**Donnerstag den 23. September 1869, Nachmittags 3 Uhr,**

an Ort und Stelle anberaumt worden.

Die Mühle, welche 1862 abgebrannt, ist nebst dem Gewerke vollständig neu erbaut. Letzteres besteht in zwei französischen Mahlgängen und einem Spitzgange mit Reinigungs-Maschine. Zum Betriebe der Bäckerei sind die erforderlichen Lokalitäten vorhanden. Die Wasserkraft ist ausreichend. Nach Belieben können auch Ländereien von der Mühle mitgepachtet werden. Die näheren Pachtbedingungen sind beim Besitzer und beim Kaufmann A. Müller zu Goldberg i. Schl. einzusehen.

---

## Gutsverkauf oder Tausch.

12091. Ein schönes **Landgut** bei Görlitz, über 400 Morgen Acker und Wiesen, Raps-, Weizen- und Rothkleeboden, ist mit voller Ernte und schönem Viehstande mit 12—15 Mille Anzahlung verkäuflich oder auf ein Haus oder Gasthof zu vertauschen. Preis: 46,000 rtl. Hypotheken: 21,000 rtl. fest.

Näheres unter **P. P. 50** poste restante Görlitz **franco.**

Zu vertauschen oder zu verkaufen.

11960. **Zu verkaufen.**

Eine schöne Landwirthschaft mit ca. 12 Morgen schönem Acker und Wiesen, eingerichteter Bäckerei, an einem sehr belebten Orte, zu jedem Geschäft geeignet, ganz neu und massiv erbaut, mit sieben heizbaren Stuben, welche sich gut verzinsen, Scheuer massiv mit gewölbter Stallung, schönem Keller und sonstigen Räumlichkeiten; auch liegt das Grundstück am fließenden Wass r. Anzahlung nach Uebereinkunft. Auch ist der Besitzer nicht abgeneigt, das Grundstück auf eine Mühle oder Gasthaus zu vertauschen. Auskunft ertheilt
Bäckermeister **Schlag** in Hirschberg.

12083. Ich habe die Inwohnerin **Beate Scholz** aus Schwarzbach mit unüberlegten Reden, als hätte dieselbe bei dem Greulich'schen Brande in Ober-Hernsdorf Sachen entwendet, beleidigt, erkläre aber die Scholz als eine ehrliche Frau und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage, da wir uns schiedsamtlich ausgeglichen haben. **Traugott Alt** aus Schwarzbach,
Kreis Lauban.

12113. **Danksagung.**

Meinen herzlichsten Dank sage ich allen den Freunden meiner viel zu früh selig entschlafenen Ehefrau, welche dieselbe während der Dauer ihrer Krankheit mit ihren Besuchen erfreut. Einen gleichen Dank statte ich den Herren Pastoren Jentsch und Drischel für die trostspendenden Worte, welche dieselben sowohl in der Kirche, als auch auf dem Kirchhofe sprachen und welche wie lindernder Balsam in unsere tiefverwundeten Herzen einzogen. Auch den werthen Trägern, sowie dem löblichen Gesangverein von Warmbrunn und endlich allen Denen, welche meiner heißgeliebten Frau das letzte Geleit zur Grabesstätte gaben und mir durch Liebesgaben ihre Freundschaft für die Entschlafene bekundeten, rufe ich meinen innigsten Dank zu, mit dem Wunsche, daß sie Alle der Herr vor ähnlichem traurigem Geschick bewahren wolle.
Märzdorf, den 5. September 1869.
**E. John**, Scholtiseibesitzer, nebst Tochter.

**Anzeigen vermischten Inhalts**

Ein herzliches Lebewohl dem Fräul. **E. El.** bei ihrem Scheiden von Schmiedeberg.
12057. **E. T., H. R., J. Sch., G. E.**

**Inserate** in sämmtl. existirenden Zeitungen werden zu **Original-Preisen** prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen **Rabatt.** 11386
**Annoncenbureau** von **Eugen Fort in Leipzig.**

11760. Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß mir die **Färberei** nebst **Roßmangel** sub No. 168 auf der Friedrichsstraße hier von meiner Tante, der verwittw. Frau Hasenmüller, übergeben worden ist.
Indem ich bitte, das meiner Tante geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, versichere ich, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, auch mir dasselbe durch prompte und reelle Bedienung sowie durch solide Preise zu sichern.
Friedeberg a/Q., den 27. August 1869.
**Joseph Hasenmüller.**

Das **Mineralbad** wird den 15. d. M. geschlossen. 12115.

11842. **Agenten-Gesuch.**

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden **Agenten** gegen eine angemessene Provision gesucht. Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben **B. Nro. 20** an die Expedition d. Bl. franco einzusenden.

**Militair-Vorber.-Anst.** von **Dr. Sehring**, Berlin, Prinzenstr. 93 übernimmt die vollst. Ausbildung! Neue Curse Anfang Septbr.

12095. Ich und mein Sohn haben den Maurergesellen **Franz Lange** aus Crummöls beim Gastwirth Herrn Borrmann in Spiller wörtlich beleidigt. Wir haben uns schiedsamtlich versöhnt und leisten ihm hiermit öffentliche Abbitte.
Ullersdorf Lbth., den 5. September 1869.
**Florian Neumann**, Häusler und Maurergeselle.
**Joseph Neumann**, Maurergeselle.

12085. Am 2. d. M. habe ich dem Pferdehändler **Heinrich Vogs** aus Schönbach bei Kupferberg einen Wechsel über 3 rtl. ausgestellt, erkläre aber hiermit diesen Wechsel für ungültig.
Hirschberg, den 4. September 1869.
**Heinrich Zeller** jun., Oekonom und Handelsmann.

**Russische 5% Præmien-Anleihe** de **1866.**
Die Versicherung gegen die am 1./13. September stattfindende **Amortisations-Verloosung** übernimmt gegen eine sehr mäßige Prämie
**Rich. Schaufuss.**
Langstraße. 10460. Bankgeschäft.

12106. **Geschäfts-Eröffnung.**

Einem geehrten Publikum Hirschberg's und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst, Hellergasse Nr. 3, als **Nähmaschinen-Fabrikant** etablirt habe. Durch fast 10jährige Praxis ist es mir gelungen, Maschinen zu fabriciren, welche nicht nur den amerikanischen gleichkommen, sondern dieselben auch namentlich an Dauerhaftigkeit übertreffen, und halte selbige der geneigten Abnahme bestens empfohlen. Auch führe ich stets solche auf Lager.
Gleichzeitig bringe ich in Erinnerung, daß ich jede Reparatur schnell und gut besorge.
Hirschberg, den 6. September 1869.

**Paul Conrad.**

## Lebensversicherungs-Bank f. Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Sept. 1869 63,426900 Thlr.
Effectiver Fonds am 1. Sept. 1869 15,800000 „
Jahreseinnahme pr. 1868. . . . . 2,779355 „
Dividende der Versicherten im J. 1869. . . 39 Proz.

Der große Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds gewähren die unbezweifelbare Sicherheit, worauf beim Abschluß einer Lebensversicherung vor Allem Rücksicht zu nehmen ist, — die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten verschafft denselben zugleich den Vortheil möglichster Billigkeit der Versicherungskosten.

Versicherungen werden vermittelt durch
**Friedr. Lampert** in Hirschberg,
Th. Spohrmann in Bolkenhain,
Julius Ulrich in Goldberg,
Wilh. Rößler in Greiffenberg,
A. Scholtz in Jauer,
Rektor A. Gellrich in Landeshut,
Albert Jüttner in Schmiedeberg,
G. Kaminsky in Striegau,
Ziebig u. Co. in Waldenburg.
12121.

## Buhrbanck's Altwaaren-Handel,

früher **Hellergasse**, bekannt zum „**grünen Baum**“, befindet sich jetzt **dunkle Burgstraße Nr. 20** (vorm. Kaufmann Kirstein'sches Haus). 12134.

### Verkaufs-Anzeigen.

11754. Meine **Windmühlen-Besitzung** mit Acker, nebst lebendem und todtem Inventarium, bin ich Willens, sofort aus freier Hand gegen 2500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Barzdorf bei Striegau, den 26. August 1869.
**H. Teusner**, Müllermstr.

12004.

## Gasthof.

Einer der frequentesten Gasthöfe 2. Klasse in Liegnitz, mit einigen Fremdenzimmern, uraltem Ausgespann und gut eingerichteter Fleischerei, ist wegen anderweitiger Unternehmungen bei einer Anzahlung von mindestens 2500 Thlr. unter sehr annehmbaren Bedingungen verkäuflich. Anfragen zu näherer Auskunft werden durch die Herren Selle & Mattheus in Liegnitz erbeten.

11142. Eine zweigängige **Wassermühle**, schöne Lage in einem großen Kirchdorfe, ist Besitzer Willens unterm Einkaufspreise wegen Besitzveränderung zu verkaufen. Ernstliche Käufer erfahren das Nähere bei **Gustav Schumann** in Goldberg

11443.

### Haus-Verkauf.

In Lähn ist ein freundlich bequemes, massives Haus nebst Garten und Krautflecken für den Preis von ca. 1800 rtl. sehr vortheilhaft zu verkaufen. Franko-Offerten unter **A. Z.** poste restante Lähn.

12087. Der Verkauf des neuerbauten **Restaurationsgebäudes** auf der Koppe, sowie die Verpachtung der **Restauration** auf den Grenzbauden ist mir von Herrn Besitzer Blaschke wegen Kränklichkeit seiner Gattin übertragen.
Alle darauf Reflektirende wollen sich an mich schriftlich oder persönlich wenden.
**Wilh. Stör**,
Commissionair in Altwasser.

12055.

## Ein Haus

auf der belebtesten Straße von Schweidnitz, welches sich mit Ueberschuß verzinst und worin sich seit Menschengedenken ein öffentliches Geschäft befindet, mit guter Einnahme und schönem Verdienst, bin ich willens, aus freier Hand zu verkaufen. Gebot 4500 rtl. Näh. **B. B.** poste restante Schweidnitz, franko.

12074. Eine **Wirthschaft** von ca. 24 Scheffel gutem Boden, mit der Ernte, und in gutem Bauzustande, im Löwenberger Kreise, ist bei 500—1000 rtl. Anzahlung alsbald zu verkaufen. Nähere Auskungt ertheilt
**Paul Holtsch**, Buchhändler in Löwenberg i. Schl.

## Eine Schank- und Speisewirthschaft,

verbunden mit Fleischerei, nebst 18 Morgen Acker und Wiesen, in einem verkehrreichen Orte, ist für 4600 rtl., mit 2000 rtl. Anzahlung, verkäuflich. Auskunft ertheilt
12058. **H. Schindler** in Görlitz.

11859.

## Bäckerei-Verkauf.

In einem großen Dorfe in der Nähe von Lauban ist eine massiv gebaute **Backerei**, die einzige am Orte, zu **verkaufen**. Näheres beim Gutspächter Grun in Haugsdorf bei Naumburg a/Q.

11854. Das **Haus** No. 134 zu Ober-Straupitz ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere in No. 129 zu erfahren.

Das **Freihaus** No. 28 zu Kohlhöhe, massiv gebaut, welches 3 bewohnbare Stuben nebst Bodengelaß besitzt und zu jedem Geschäft sich eignet, wozu auch 1 Morgen Acker und Garten gehört, ist der Eigenthümer Willens sofort aus freier Hand zu verkaufen. 12051.

12077.

## Guts-Verkauf.

Eine **Erbscholtisei** — ¾ Meilen von der Kreisstadt belegen — mit 263 Morgen Areal, größtentheils 2. Bodenklasse, massiven, neuerbauten Gebäuden, im besten Culturzustande, ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Grundsteuer jährlich 76 rtl., Viehbestand: 300 Stück Schafe, 30 Stück Rindvieh, 6 Pferde. Inventar gut und überzählig. Zur Besitzung gehört außerdem eine Schmiedewerkstatt.
Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen
der Kaufmann **A. Müller** in Goldberg i. Schles.

12107

## Baustellen-Verkauf.

Ich bin gesonnen, meine mir gehörige, zu Mittel-Seidorf sehr schön gelegene Baustelle, ca. 1 Morgen groß, den 12. d Mts., Nachmittags, beim Gastwirth Herrn Wenrich daselbst meistbietend aus freier Hand zu verkaufen.
**Weiß**, Schmiedemeister.

12089. Meine **Wassermühle** mit Mahl- und Spitzgang (genannt die Buschmühle) zu Dätzdorf, wobei 25 Morgen Ackerland und Wiesen, bin ich willens zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer **Ernst Glatte**.

12084. In einem Gebirgsdorfe ist eine **Schmiede** mit zwei Feuern und vollständigem Handwerkszeug, nebst 15 Morgen Acker und Wiese, sowie zwei Grasegärten, aus freier Hand zu verkaufen Nähere Auskunft giebt der Buchhändler C. Rudolph in Landeshut.

**Wäsche-Waschpulver vom Apotheker Seybold,** als Bestes anerkannt, empfiehlt a Päckchen 1 sgr., im Dutzend 10 sgr.
Bahnhof-Straße 90. **F. M. Zimansky.**

1911.

**!!! Strumpf=Wollen !!!**

n nur vorzüglichen Qualitäten, empfehlen wir das Zoll=Pfund von 26 sgr. an.

**Mosler & Prausnitzer.**

---

11968. Sämmtliche **Nouveauté's** für den **Herbst** und **Winter,** schwere, feine und mittlere **schwarze** und **couleurte Tuche** sind in reichlichster, elegantester Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu den **billigsten** Preisen.

Hirschberg, an der Promenade. **B. H. Tœpler.**

---

0673.

**Dr. Friedrich Lengil's**

# Birken-Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, st seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine fast wunderbare Wirkung.

Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen ast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Dieser Balsam **glättet die im Gesichte entstandenen Runzeln und Blatternarben, versetzt ihm eine jugendliche Ge=ichtsfarbe; der Haut verleiht er Weiße, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Leberflecken, Mut=ermale, Nasenröthe, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut.**

Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung 1 Thlr, 1 Tiegel Opopomade 10 Sgr., ein Stück Benzoe=Seife 10 Sgr. Mit Postversendung werden für Emballage bei einem Kruge 2 Sgr., für jeden weiteren 1 Sgr. mehr berechnet.

Depot in Hirschberg bei **Paul Spehr,** vis-a-vis dem Königl. Kreisgericht.

**General=Depot von *L. G. Mössinger* in Frankfurt a. M.**

---

2086.

**Den geehrten Hausfrauen**

von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich außer allen Spezerei= und Wasch=Artikeln auch alle **Gegräupe,** wie z. B. **Graupe, Erbsen, Bohnen, Linsen, Gries,** sowie **Kartoffeln,** beste **Tafelbutter,** gutes **Landbrot** **rc.** stets in bester Güte auf Lager halte und die billigsten Preise zu stellen im Stande bin.

Hirschberg. **Th. Rosemann,** Salzgasse Nr. 3.

NB. Durch vortheilhaften Abschluß bin ich in den Stand gesetzt, auch größere Bestellungen auf obige Artikel auszuführen. D. O.

---

1590.

**Pulver, Schroot** in allen Nummern und **Zündhütchen** empfehlen **Gebrüder Schröer** in **Liebenthal.**

---

2137. Ein großer **Wasserkasten,** ca. 20" tief, 1' br., 19' lang, ein sehr gut beschlagener **Marktkasten,** 2' 3" br., 2' " lang, 2½' tief, werden dunkle Burgstr. 20, billig verkauft.

12005. Ein gut gehaltener **Flügel,** 6 oktavig, ist baldigst zu verkaufen. Preis 60 Thlr. Das Nähere zu erfahren beim Instrumentenbauer Herrn **Meutel** in Löwenberg.

# Um schnell zu räumen,

verkaufe ich wegen Baulichkeiten meines Eiskellers von jetzt ab **gutes Bairisch Bier**, das Quart zu 1 Sgr., 1/4 Tonne 1 rtl., gegen baldige Bezahlung. (11835) **J. Arnold**

12128. Zwei ächt englische **Drehrollen** stehen sofort zum Verkauf Bahnhofstraße 28.

**Frankfurter und sonstige Original-Staats-Prämien-Loose** sind in Preußen zu spielen gesetzlich erlaubt.

## 100,000 Thaler Hauptgewinn.

Die neueste von der Hohen Regierung genehmigte Geld-Verloosung beginnt in aller Kürze und kann die Betheiligung an derselben um so mehr empfohlen werden, als bei diesem Unternehmen mehr als die Hälfte der Loose im Laufe der Ziehungen mit Gewinnen von ev. Thlr. **100,000 — 60,000 — 40,000 — 20,000 — 16,000 — 10,000 — 2mal 8000 — 3mal 6000 — 3mal 4800 — 3mal 4000 — 4mal 3200 — 5mal 2400 11mal 2000 — 28mal 1200 — 131mal 800 — 156mal 400** 2c. 2c. gezogen werden müssen. 11899.

**Zu der schon am 20. dieses Monats beginnenden 1sten Ziehung kosten:**

**Ganze Original-Loose nur 2 Thlr.**
**Halbe „ „ 1 „**
**Viertel „ „ — „ 15 Sgr.**

Das unterzeichnete mit dem Verkauf beauftragte Handlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen u. Verloosungs-Pläne gratis beifügen, ebenso amtliche Ziehungslisten den Loos-Inhabern prompt übermitteln. Wir versenden die Gewinne nach jedem Orte, oder können solche auf Wunsch der Theilnehmer durch unsere Verbindungen in allen Städten Deutschlands auszahlen lassen; man genießt somit durch den direkten Bezug alle Vortheile.

**Da die Ziehung in aller Kürze beginnt und die noch vorräthigen Loose, bei den massenhaft eingehenden Aufträgen, rasch vergriffen sein dürften, so beliebe man sich baldigst und direct zu wenden an**

**Bottenwieser & Co.,**
**Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg**

### Kauf-Gesuche.

11853. **Kartoffeln** kauft pr. Kasse die Stärke-Fabrik zu Ndr.-Schreibersdorf bei Lauban.

## Amerikanische Anleihe
de 1882 und 1885.
## Coupons per 1. November 1869

kaufen wir bis auf Weiteres mit 1 rtl. 11½ sgr. per Golddollar.

**Caspari & Co.,**
**Bank-Geschäft.**
**Berlin,** 100 Gr. Friedrichstr.

**An- und Verkauf** von Actien, Staatseffecten 2c. bewirken znm amtlich notirten Börsencourse mit 1/8 % Provision inclusive Borsencourtage. 12092.

## Reines Mutterkorn
(Secale cornutum)
11959. kauft **Eduard Bettauer.**

## Frische Butter,

wenig gesalzen und von gutem Geschmack, kauft und zahlt für die besten Preise (11710) **J. Opitz** in Alt-Jannowitz.

## Sahn-, Ziegen-, Koppen-

und jede andere Sorte **Käse** in guter Qualität kauft Alt-Jannowitz. (11711) **J. Opitz.**

## Preiselbeeren! Preiselbeeren!

kauft jedes Quantum und zahlt die höchsten Preise 1170 Alt-Jannowitz, im Gasthofe zur Hoffnung. **J. Opitz.**

12093 **Jedes Quantum gutgeröstete und getrockneten Flachs kauft zu den bestmöglichen Preisen die Flachsgarnspinnerei zu Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q**

### Zu vermiethen.

## Laden-Vermiethung.

11995. In einer lebhaften Kreisstadt ist ein **Laden** nebst Wohnung u. s. w. sofort oder Michaeli zu vermiethen. Auch ist das ganze Grundstück bei sehr solider Anzahlung und festem Hypothekenstande wegen Aufgabe des Geschäfts käuflich zu überlassen. Hinsichtlich seiner vorzüglichen Lage würde jedem Geschäftsmanne sein gutes Auskommen gesichert sein.

Wo? sagt die Expedition des Boten.

12012. Ein möblirtes Stübchen ist billig zu vermieth. beim Tischlermstr. **Emil Ludwig**, Greiffenbergerstr. 14.

11793. Herrschaftliche **Wohnungen** nebst Pferdestall, Wagenremise und Mitbenutzung des Gartens sind sofort zu vermiethen Schützenstr. Nr. 38.

**Bahnhofstraße No. 33 ist der I. und II. Stock verm. und zum 1. October zu beziehen. Pran**

10803. Ein **freundlich gelegenes Zimmer** nebst Schlafkabinet ist mit oder auch ohne **Möbel** bald zu vermiethen. **Nähere Auskunft** ertheilt Kaufmann Robert Rau im neuerbauten Dittrich'schen Hause am Burgthore.

12125. Eine freundliche, trockene, möblirte **Parterre-Stube** nebst Alkove ist bald zu vermiethen: Promenade 23.

## Eine Stube zu verm. Pforteng.

12127. Zwei Stuben nebst Zubehör sind einzeln zu vermiethen bei A. Glatz, Hellergasse

12135. Eine freundliche Stube im 3. Stock (Sonnenseite) bald beziehbar: dunkle Burgstr. 20.

12136. Hellergasse Nr. 8 ist eine Stube an stille Miether zu vergeben. Näheres dunkle Burgstr. 20.

12132. Ein **Quartier**, 2 Stuben, helle Küche, mit allem sonstigen Beigelaß, ist bald zu vermiethen.
Rindfleisch, Hellergasse.

11977. **Eine Parterre-Wohnung**, bestehend aus 4 Stuben, Küche und Kammer, sowie Stallung und Wagen-Remise, ist zum 1. October zu vermiethen im Dectorgut zu Cunnersdorf.

## Personen finden Unterkommen.

12118 Ein tüchtiger **Uhrmachergehilfe** findet dauernde Condition bei J. Beyer, Uhrmacher.

Ein **Uhrmachergehilfe,** guter Arbeiter, findet bald dauernde Condition bei 12138.
**E. Kittelmann,** Uhrmacher in Warmbrunn i. Schl.

12117. Zwei Gesellen sucht Sturm, Schneidermstr.

11923. Für mein Tuch- und Herren-Garderobe-Geschäft suche ich pr. 1. Oktober einen **Commis** und einen **Lehrling.**
**R. Schittny** in Sagan.

12013. Zwei tüchtige **Kürschnergehilfen,** sowie 4 bis 6 Mädchen, die im Nähen gewandt sind, finden in einer Mützenfabrik bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung.
Näheres Schulgasse Nr. 9 im Laden. A. Kristeller.

12039. **Zwei Gesellen** finden dauernde Winterarbeit bei A. J. Stalz, Schuhmachermstr., Tuchlaube Nr 7.

12100. Für eine Brauerei in einer Kreis- und Garnisonsstadt Schlesiens wird ein tüchtiger und zuverläßiger **Brauergeselle** gegen guten Lohn gesucht.
Adressen unter **R. S. 101** poste restante Strehlen.

Fleißige, brauchbare **Maurergesellen** können sich melden beim Maurermeister **E. G. v. Rohrscheidt** in Warmbrunn.
11982.

12056. Ein nüchterner, geübter **Eisendreher** findet sofort bei gutem Lohne dauernde Arbeit in der landwirthschaftl. Maschinenbau-Anstalt von **F. Hanke** in Probsthain.

11855 Zum 1. October oder 1. November wird ein zuverlässiger, gewandter **Diener,** der bereits in Diensten gewesen und **gute** Zeugnisse aufzuweisen hat, oder ein Reservist, der als Tischordonanz oder bei einer Officierfamilie als Diener fungirt, **gesucht.** Meldungen werden unter der Adresse v. R. Gröditzberg poste restante angenommen.

12060. **Arbeiter** finden lohnende und dauernde Beschäftigung in der Haasel-Seichauer Kalkbrennerei.
**Die Verwaltung.**

12123. Einen fleißigen, nüchternen Arbeiter sucht bald Alwin Aschenborn, Klempner.

12099. Für eine Brauerei in einer Kreis- und Garnisonsstadt Schlesiens wird ein **Arbeitsmann,** der sich leicht zu verschiedenen Arbeiten des Brauerei-Gewerbes anlernen läßt, gegen gutes Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht.
Adressen sub **R. S. 101** poste restante Strehlen.

11763. Ein anständiges Fräulein, welches auf der Wheeler & Wilson-Nähmaschine fertig nähen kann, findet zum 1. Oktober c. dauerndes Engagement. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.
Nähmaschinen-Geschäft von **L. Pleßner** in Jauer.

11854. **Ein tüchtiger, unverheiratheter Großknecht, vier Ackerknechte** und drei **Mägde** finden zu Neujahr Dienst auf dem Dominium Nieder-Schreibersdorf bei Lauban.

11915. Eine geübte **Putzmacherin** findet ein baldiges Unterkommen in dem Putz- und Weißwaaren-Geschäft von **A. Bischoff** in Liebau.

12079. Ich suche zum 1. Oktober c. für meinen Haushalt in Buchwald bei Schmiedeberg eine tüchtige **Köchin.** Meldungen unter der Adresse Rühstädt bei Wilsnack.
Rühstädt, den 4 September 1869.
**Hedwig von Rotenhan** geb. **von Jagow.**

12082. **Ein Küchenmädchen**
wird zum 1. Oktober gesucht (Gehalt 20 rtl. Persönliche Meldung wird verlangt) auf dem.
Dom. Mittel-Schreibersdorf bei Lauban.

12076. Es werden 2 perfekte **Köchinnen** für 2 Offiziersfamilien nach Potsdam und Lüben gesucht. Nur Solche, die wirklich gute Atteste aufzuweisen haben, finden Berücksichtigung. Meldungen werden unter der Adresse **v. R.** poste restante Gröditzberg angenommen.

## Lehrlings-Gesuche

12104. Zwei Lehrlinge, Söhne ordentlicher Eltern, werden verlangt beim Klempnermstr. Mendles, Söhlt'sche Fabrik in Petersdorf.

11918. Für ein Schnitt- und Specerei-Waaren-Geschäft wird ein **Lehrling,** welcher die nöthigen Schulkenntnisse hat, gesucht. Adressen sind bei Herrn Buchhändler Hoffmann in Striegau unter M, A. Nr. 10 niederzulegen.

11746. Ein solider, im Zeichnen geübter Knabe wird unter günstigen Bedingungen in die Lehre genommen beim Elfenbein- und Holzschnitzer **Louis Gutte** in Görlitz.

12101. Für mein Schnitt- und Specereiwaaren-Geschäft suche ich einen **Lehrling.** Auf gute Schulkenntnisse wird besonders gesehen. **E. A. Fellendorf** in Striegau.

## Gefunden.

12109. Auf dem Wege von Schildau nach Fischbach hat sich am vergangenen Freitage ein brauner **Dachshund** mit weißer Kehle zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Kostenerstattung in No. 96 zu Fischbach binnen 8 Tagen abholen.

12108. Den 2. September hat sich ein rothbrauner **Hühnerhund** auf dem Wege von Arnsdorf bis Seidorf zu mir gefunden. Eigenthümer kann denselben zurückerhalten in Nr. 138 zu Seidorf.

12063. **Verloren:**
Eine hellblaue **Stahlbrille** in feinem Holzfutteral, im Erdmannsdorfer Park. Abzugeben in der Schloßmühle daselbst.

12068. Auf dem Wege von Petersdorf bis zu „Ulbrich" in Schreiberhau ist am 3. d. ein graues, gestreiftes **Umschlagetuch** vom Wagen verloren worden. Abzugeben bei Frau Bauer in Petersdorf.

12119. Ein brauner, großer Vorstehhund ohne Abzeichen, langer Ruthe und starkem Kopf, hat sich verlaufen. Abzugeben gegen eine gute Belohnung bei dem Vorwerksbesitzer Brucauf in Schmiedeberg.

## Geldverkehr.

12061. **200 Thlr.** sind gegen pupillarische Sicherheit bald oder Michaeli an einen pünktlichen Zinsenzahler zu verleihen. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

## Einladungen.

# Gallerie in Warmbrunn.

**Jeden Donnerstag und Sonntag**

9715. **Concert**

von der Bademusik=Capelle.

Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entrée 1 Sgr.
Hierzu ladet ergebenst ein **Herrmann Scholz.**

NB. Bei ungünstiger Witterung im Kursaal.

---

12078. Zur **Erntekirmes** ladet auf künftigen Sonntag den 12. und Montag den 13. September zur Tanzmusik und einem Lagen=Scheibenschießen aus beliebigen Büchsen für beide Tage nach Antoniwald freundlichst ein **Aug. Hainke.**

---

12094.

## Zur Kirmes

auf Sonntag den 5., Mittwoch den 8. und Sonntag den 12. d. M. erlaube ich mir meine Freunde und Gönner ganz ergebenst einzuladen. Für gute Speisen sowie auch das bis jetzt immer noch beliebte Friedeberger Bier wird bestens gesorgt sein.

Obgleich eine **Fuhrmannskneipe**
Brauer Beyer nennt mein Haus;
Das stört keine Kirmesfreude,
Denn das spricht der Neid nur aus:
Als ich noch sein Bier verschenkte,
War die Kneipe ein Gasthof,
Wo er oft den Schritt hinlenkte
Und stets lobte seinen Stoff.
Doch das Urtheil meiner Gäste
Spricht sich immer dahin aus:
„Friedeberger ist jetzt 's Beste!"
Sauer Bier — macht leeres Haus.

Neundorf=Greiffenstein. **Dresler**, Scholtiseibesitzer.

---

**Eisenbahn=Fahrplan.** a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz 6,18 früh. 10,36 fr. 2,40 Nachm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd.
In Görlitz ...... 10,5 Vorm. 1,6 Nachm. 5,26 Nachm. 8 Abends. 1,1 Nachts.
dort Anschluß n. Berlin 12,15 Mitt. 5,40 Nchm. 5,40 Nachm. „ 5,40 Nachts.
dto. nach Dresden 11,50 früh. 2,40 Nchm. 7 U. Abends. 1,35. 3,6. 7,30 früh.
Hirschb.-Kohlfurt 6,18 früh. 10,36 Vrm. 2,40 Nchm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd.
dort Anschluß n. Berlin 11,7 Vrm. 1,8 Nachm. 5,52 Nachm. „ 12,50 Nachts.
dto. nach Breslau 11,6 Vrm. 1,38 Nchm. 7,58 Nachm. „ 3,47 Nachts.
Hirschberg-Altwasser 6,20 früh. 10,43 Mrg. 4,22 Nachm.
In Altwasser 8,15 früh. 12,45 Mitt. 6,15 Abnds.
Anschluß nach Breslau 1,10 Nchm. 6,35 Abds.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 3,40 früh. 8 U. früh. 11,5 Vorm. 1,45 Mitt. 8,35 Nachm
In Hirschberg 6,20 früh. 10,43 früh. 1,50 Mitt. 4,22 Nachm. 12,25 Nachts
Abg. v. Altwasser mit Anschl. Bresl. 8,30 früh. „ 3,30 Nachm. 8,50 Abends.
In Hirschberg 10,36 früh. „ 5,40 Nchm. 10,36 Abends.
Abg. v. Kohlfurt mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11,15 Morg. 2,5 Nchm. 8,45 Abends.
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

---

**Abgehende Posten:**

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omnibus nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

**Ankommende Posten:**

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Güterpost von Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

---

**Breslauer Börse vom 4. September 1869.**

Dukaten $96\frac{1}{2}$ G. Louisd'or 112 B. Oesterreich. Währung 84a$83\frac{7}{8}$ bz. Russische Bankb. $76\frac{7}{8}$a$\frac{11}{12}$ bz. Preußische Anl. 59 (5) $101\frac{3}{4}$ B. Preußische Staats=Anleihe ($4\frac{1}{2}$) 94 B. Preuß. Anleihe (4) —. Staats=Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) $80\frac{7}{8}$ bz. Prämien=Anl. 55 ($3\frac{1}{2}$) 123 B. Posener Pfandbriefe, neue, (4) 83 bz. Schlesische Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) $77\frac{1}{4}$ bz. Schles. Pfandbriefe Litt. A. (4) $87\frac{1}{2}$ B. Schlesische Rustikal. (4) —. Schles. Pfandbr. Litt. C. (4) —. Schlesische Rentenbriefe (4) $87\frac{2}{3}$a$\frac{1}{2}$ bz. G. Posener Rentenbr. (4) $85\frac{1}{4}$ B. Freib. Prior. (4) 82 B. Freiburg. Prior. ($4\frac{1}{2}$) 89 B. Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) $73\frac{3}{4}$ B. Oberschl. Prior. (4) 83 B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $89\frac{1}{4}$ G. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) 89 B. Freib. (4) 115 B. Niederschl.=Märk. ($4\frac{1}{2}$) —. Oberschles. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) $185\frac{1}{2}$a86 bz. Oberschles. Litt. B. ($3\frac{1}{2}$) —. Amerik. (6) $88\frac{1}{4}$ bz. B. Poln. Pfandbriefe (4) —. Oesterr. Nat=Anleihe (4) —. Oesterreich. 60er Loose —.

---

**Stadt Augsburg 7 Fl.=Loose.** Verloosung vom 1. September, zahlbar von jetzt ab.

Gezogene Serien: Nr. 90 220 241 373 1091 1268 1397 1772. Gewinne:

**a 5000 Fl.** Ser. 241 Nr. 26.
**a 1200 Fl.** Ser. 241 Nr. 56.
**a 500 Fl.** Ser. 1091 Nr. 98.
**a 100 Fl.** Ser. 1091 Nr. 53, Ser. 220 Nr. 99 und 83, Ser. 373 Nr. 20, Ser. 1772 Nr. 95 und 76, Ser. 1268 Nr. 14, Ser. 90 Nr. 57, Ser. 241 Nr. 58.
**a 50 Fl.** Ser. 241 Nr. 36 und 38, Ser. 373 Nr. 9 und 84, Ser. 90 Nr. 7 und 76, Ser. 220 Nr. 71, Ser. 1772 Nr. 14 58 und 92.
**a 30 Fl.** Ser. 220 Nr. 41 72 73 82 27 64 52 und 8, Ser. 1772 Nr. 73 54 24 97 und 98, Ser. 1268 Nr 45 79 und 33, Ser. 1397 Nr. 15 und 84, Ser. 241 Nr. 60, Ser. 1091 Nr. 9 14 92 7 und 82, Ser. 373 Nr. 36 und 30, Ser. 90 Nr. 45 und 99.
**a 8 Fl.** Alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen und hier nicht besonders angeführten Antheilsscheine.

**Stadt Neapeler Loose.** Bei der am 1. September stattgehabten Ziehung wurden folgende Loose mit den beigesetzten Preisen gezogen:

a 20,000 Lire Nr. 95059.
a 1000 Lire Nr. 65649.
a 400 Lire Nr. 160129 und 15395.
a 300 Lire Nr. 10073 5809 und 95684.
a 250 Lire Nr. 153923 53473 67337 11302 5664 138288 141634 29982 2638 155381 15713 150999 und 3677.

---

**Getreide-Markt-Preise.**

Jauer, den 4. September 1869.

| Der Scheffel. | w. Weizen rtl. | sgr. | pf. | g. Weizen rtl. | sgr. | pf. | Roggen rtl. | sgr. | pf. | Gerste rtl. | sgr. | pf. | Hafer rtl. | sgr. | pf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster .... | 3 | 5 | — | 3 | — | — | 2 | 8 | — | 1 | 22 | — | 1 | 10 | — |
| Mittler..... | 3 | 2 | — | 2 | 26 | — | 2 | 6 | — | 1 | 20 | — | 1 | 6 | — |
| Niedrigster .. | 2 | 27 | — | 2 | 23 | — | 2 | 4 | — | 1 | 16 | — | 1 | 3 | — |

**Getreide=Preis** bei der Kreis=Stadt **Schweidnitz** den 3. September 1869.

| pro Scheffel preuß. | höchster Pr. | | | mittler Pr. | | | niedrigst. Pr. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weißer Weizen ....... | 3 | 5 | — | 2 | 20 | 6 | 2 | 6 | — |
| Gelber Weizen .. .... | 2 | 20 | — | 2 | 15 | — | 2 | 10 | — |
| Roggen .............. | 2 | 7 | — | 2 | 1 | 6 | 1 | 22 | 6 |
| Gerste .............. | 1 | 21 | — | 1 | 17 | — | 1 | 13 | — |
| Hafer .. ....... .... | 1 | 9 | — | 1 | 4 | 6 | 1 | — | — |
| Raps ......... .... | 4 | — | — | 3 | 24 | — | 3 | 18 | — |

**Breslau, den 4. September 1869.**

**Kartoffel-Spiritus** p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco $16\frac{1}{12}$ G.

---

**Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg.** **Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)**